MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
7 (1937)

585 (17.12.1937) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-284131

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchtl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2.20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2.20 RM. (einschl. 65.6 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchtl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1.70 RM. u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschl. 49.28 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Für die Zeitung am Erscheinen (auch d. höh. Gewalt) verhind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postscheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A | 7. Jahrgang | MANNHEIM | Nummer 585 | Freitag, 17. Dezember 1937

Neuer Lohnkampf-Terror in USA: Stehstreik

Amerika meldet weiteres Anwachsen der Ausstandsbewegung

Wieder bolschewistischer Umsturzplan in Frankreich

Ein Viertel des Reichsautobahnnetzes fertig

Opfer der Gewerkschaftshetze

Angestellte blockieren 35 Filialen eines Einheitskaufhauses

DNB Neuyork, 17. Dez.

2000 Angestellte eines Neuyorker Kabelwerkes sind am Donnerstag in den Streik getreten. Damit wird nun zwar keine sonderlich bemerkenswerte Neuigkeit gemeldet, denn die Vereinigten Staaten werden ja schon seit Monaten immer wieder mit Streiks und Fabrikbesetzungen beglückt. Nur das ist neu: der Streikunsinn hat eine weitere Blüte getrieben. Die 2000, von selbständigen Gewerkschaftshäuptlingen aufgehetzten Kabelwerkangehörigen kommen dem Streikbefehl nämlich nicht im Sitzen nach, sondern haben einen Stehstreik inszeniert.

Weiter ist zu melden, daß am Donnerstag von der Gewerkschaft der Warenhausangestellten die Aufstellung von Streikposten vor 35 Filialen eines bekannten Einheitskaufhauses befohlen wurde. Die Angestellten können also nicht an ihre Arbeitsplätze gelangen.

★

Stehstreik — das hat noch gefehlt. Der letzte Schrei des großen Unsinns ist gefunden. Recht originell, aber ermüdend. Wer so ein paar Stunden sich die Beine vertreten hat, der wird zwangsläufig wieder zum alten Sitzstreik zurückkehren oder aber die ganze Geschichte an den Nagel hängen. Vermutlich wird das Letztere der Fall sein, körperliche Anstrengung schafft einen klaren Kopf.

Duff Cooper kanzelt Attlee ab

„Wenn diese Reise keine Intervention war . . ."

DNB London, 17. Dezember.

Der englische Marineminister Duff Cooper nahm gestern in einer Rede in Pimlico scharf gegen den Oppositionsvorsitzenden Attlee wegen dessen Reise nach Sowjetspanien Stellung. Er zögerte nicht, zu erklären, daß die Ermutigung, die Attlee den Streitkräften Nordspaniens gegeben habe, weitaus wertvoller für sie gewesen sei, als wenn er ihnen Maschinengewehre und Munition geliefert hätte. Attlee habe alles getan, was in seiner Macht stand, um die Bolschewisten zum Weiterkämpfen zu ermutigen. Wenn das keine Intervention sei, dann wisse er, Cooper, nicht, was man sonst darunter verstehen solle. Wenn Attlee als Privatmann mit einer ganzen Maschinengewehrbatterie nach Spanien gereist wäre, würde er derjenigen Seite, die er unterstützt, einen weniger großen Dienst geleistet haben als durch die Tatsache, daß er als Leiter der britischen Opposition und als Vertreter einer großen politischen Partei Englands nach Spanien ging. Wenn die englischen Marxisten dazu in der Lage wären, würden sie sich in Spanien zweifellos aktiver einmischen.

450000 Rote wollen losschlagen

„Aux Ecoutes" enthüllt den Revolutionsplan für Frankreich

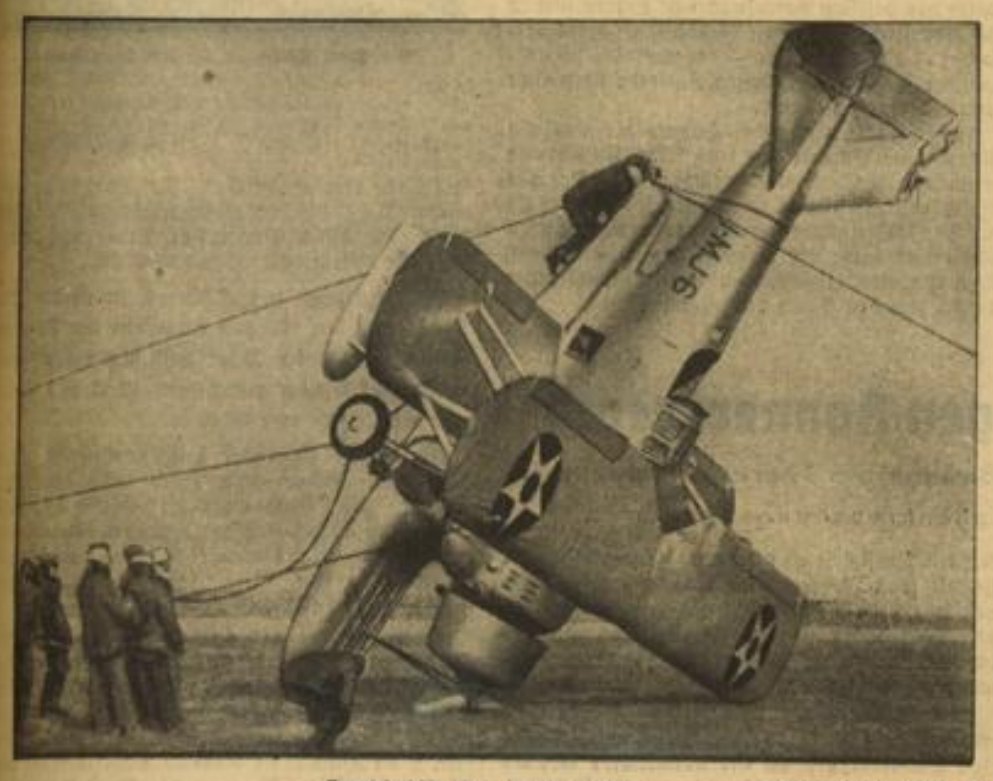
(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 17. Dezember.

Welche Gefahr der französischen Republik von der Seite der Kommunisten droht, wird in aufsehenerregender Weise durch eine Veröffentlichung der Pariser Wochenschrift „Aux Ecoutes" enthüllt, die im Besitze authentischen Beweismaterials sein will. Danach besteht tatsächlich in Frankreich eine vollständig ausgerüstete und jederzeit einsatzbereite kommunistische Bürgerkriegsarmee, deren Stärke auf 450000 Mann geschätzt wird.

Ihre getarnte Zentrale stellt die sogenannte „Informations-Sektion für Presse und Propaganda" dar, die allein in Paris fünf Büros unterhält. Ihre Finanzierung erfolgt durch die „Banque des Pays du Nord", deren Leitung in Händen eines Vertrauensmannes der Komintern liegt. Nachdem schon vor Monaten rings um Paris innerhalb des berüchtigten roten Gürtels zahllose Waffenlager geschaffen wurden, errichtete man zuletzt auch in Paris selbst sieben große Waffendepots, deren Lage von „Aux Ecoutes" genau angegeben wird. Die Sowjetdampfer „Miotis", „Stalin" und „Kawkas" ergänzten die kommunistischen Waffenbestände allein in der Zeit vom 6. bis 9. November durch 500 Maschinengewehre, 5500 Gewehre, 7000 Pistolen, 2000 Handgranaten und die entsprechende Munition.

Im September dieses Jahres wurden von



Doppelt hält nicht immer besser — Associated Preß, Zander-M

In Brooklyn versuchte ein amerikanischer Armeeflieger eine Landung mit einem Wasserflugzeug, das mit Landerädern ausgestattet war. Das Flugzeug stellte sich jedoch auf den Kopf, ohne daß jemand verletzt wurde.

Weihnachtsfeier der Kriegsveteranen in Berlin

Ein Bild von der Weihnachtsfeier des Reichsverbandes zur Unterstützung deutscher Veteranen, dessen Ehrenpräsident Generalfeldmarschall von Mackensen ist. Alle Teilnehmer waren über 80 Jahre alt. — Atlantic, Zander-M

MARCHIVUM

der unter Leitung des bekannten Bolschewiken Marty stehenden Kommission, der als militärische Sachverständige Oberst Golikoff und Major Krotoff von der Roten Armee angehören, ein genauer Mobilisierungsplan aufgestellt und in Paris wie in den größeren Provinzstädten eigene „Generalstäbe" gebildet. Zahlreiche „Manöver" und „Probemobilmachungen", die bisher durchgeführt wurden, sollten die Einsatzbereitschaft dieser kommunistischen Umsturzarmee unter Beweis stellen. So fand beispielsweise am 12. November durch die Komintern-funktionäre Farkas, Mittelmacher und Strukoff eine eingehende Inspektion statt. Der bewaffnete Aufstand wurde am 28. Oktober in einer Geheimsitzung der obersten Funktionäre für den Februar nächsten Jahres angesetzt. Seine Leitung liegt in Händen eines am 2. Dezember eingesetzten „Operations-Ausschusses", der aus den Kommunisten Raynaud, Gitton, Marty, Cogniot und Montjovis besteht. Am 20. Januar soll eine letzte Instruktionsbesprechung sämtlicher maßgeblicher Kommunistenhäuptlinge stattfinden, um die Taktik des Aufstandes endgültig festzulegen. Geplant ist dabei, im Februar durch Arbeitskonflikte und Streiks in ganz Frankreich Unruhen größten Stils zu entfesseln und diese Wirren zum Losschlagen zu benutzen. — Für diese sensationellen Enthüllungen muß der Wochenschrift „Aux Ecoutes" vorläufig die Verantwortung überlassen bleiben. Die französische Regierung dürfte jedoch durch sie in die Lage versetzt sein, die angegebenen Einzelheiten auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen.

Japanischer Ehrensalut für „Panay"

EP Schanghai, 17. Dez.

Ein Ehrensalut für die Opfer des amerikanischen Kanonenbootes „Panay" soll am Freitag durch die Japaner abgefeuert werden. Obgleich die Japaner ausdrücklich betonen, daß diese Ehrenbezeigung keinesfalls als Folge der ausländischen Vorstellungen zu betrachten sei, geht nach Meinung hiesiger ausländischer Kreise deutlich daraus hervor, daß dieser Schritt eine Antwort auf die in den englischen und amerikanischen Noten geforderten Maßnahmen darstellt. Daher wird die japanische Ankündigung denn auch allgemein mit Genugtuung verzeichnet.

Polizist pfiff den König an

Ein seltener Verkehrsunfall in London

EP London, 17. Dez.

In einen leichten Verkehrsunfall wurden am Donnerstagabend der englische König und die Königin im Londoner Westend verwickelt, als sie sich auf dem Wege von einem Theater zum Buckingham-Palast befanden. Der Wagen des Königspaares wurde am Trafalgar-Square von einem anderen Fahrzeug angefahren und beschädigt. Weder der König noch die Königin trugen Verletzungen bei dem Unfall davon. — Ein Verkehrsschutzmann forderte den Fahrer des Wagens des Königs in energischem Ton auf, trotz Beschädigungen weiterzufahren, um nicht den Verkehr weiter aufzuhalten, bis er zu seinem peinlichen Erstaunen feststellen mußte, daß das englische Herrscherpaar in dem Wagen saß.

Ein Viertel des Autobahnnetzes ist fertig

Der 2000. Kilometer in Betrieb genommen / Festakte an sechs Baustellen

Berlin, 17. Dez. (HB-Funk.)

Im Verlauf von 3½ Jahren sind dank der Einsatzbereitschaft der deutschen Arbeiter, Ingenieure und Straßenbauer in einer gewaltigen Arbeitsleistung, der auch das Ausland seine Bewunderung nicht versagen konnte, nicht weniger als 2000 Kilometer dieser „Straßen des Führers" fertig gestellt. Sie krönen diese vom Führer entworfene Idee, das Werk deutscher Hand- und Kopfarbeiter mit einer Leistung, die noch Jahrhunderte nach uns von der im Dritten Reich wiedererstandenen Nation künden und eingehen wird in die Geschichte als „Straßen des Führers".

Am Freitagvormittag wurden im Reich an sechs verschiedenen Stellen zugleich, und zwar im Ruhrgebiet, bei Kassel, Gera, Köln, Stuttgart und am Berliner Ring fertiggestellte Bauabschnitte der Reichsautobahn in einer Gesamtlänge von 218 Kilometer in Betrieb genommen.

Den Mittelpunkt der feierlichen Eröffnung bildete ein Festakt an der Auffahrt Erkner-Grünheide an der Ostiangente des Berliner Ringes, der hier den Anschluß an die Reichsautobahn von Berlin nach Frankfurt a. d. O. herstellt. Durch Rundfunk wurde diese Feier an die übrigen fünf Baustellen im Reich übertragen.

Der Dank Dr. Todts

Nach dem Vorspruch eines Arbeiters dieser Baustelle nahm der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, das Wort, um die neuen Autobahnstrecken in Berlin und im Reich dem Verkehr zu übergeben. „Der deutsche Straßenbau bringt in dieser Stunde kurz vor Jahresende einen bedeutenden Abschnitt im Bauprogramm der Reichsautobahnen zum Abschluß", erklärte Dr. Todt. „Der 2000ste Kilometer wird dem Verkehr übergeben — ein kurzes Wort, das eine gewaltige Arbeitsleistung in sich schließt. 2000 Kilometer fertige Strecke ist das Ergebnis unermüdlicher drei- bis vierjähriger Arbeit von rund 250 000 Volksgenossen, die entweder direkt auf den Baustellen oder indirekt in den Fabriken an den Straßen des Führers beschäftigt waren."

Vor der Uebergabe der neuen Strecke sprach Dr. Todt all denen seinen besonderen Dank aus, die an dieser gewaltigen Leistung mitgeholfen haben. Er richtete diesen Dank an alle beteiligten Arbeitskameraden, an Unternehmer und Behördenstellen, an Grundbesitzer und an die Ingenieurkameraden der Deutschen Reichsbahn.

„Eine große Gemeinschaftsleistung ist vollbracht," betonte er, „ein Beweis für die Leistungsfähigkeit eines Volkes, das sich nicht mehr in unterschiedliche Interessen spaltet, sondern seine ganze Kraft für gemeinsame Aufgaben einsetzt. Nur bei selbstlosem, opferbereitem Einsatz aller Beteiligten können derart große Werke entstehen."

Während das Lied vom guten Kameraden verklang und die Fahnen sich senkten, gedachte Dr. Todt all der Arbeitskameraden, die auf diesem Abschnitt als Opfer der Arbeit aus unseren Reihen in treuer Pflichterfüllung geschieden sind.

Dr. Todt erinnerte dann daran, daß vor einem Jahr in Breslau der 1000ste Kilometer Reichsautobahn dem Verkehr übergeben wurde. Es sei keine leichte Aufgabe gewesen, also täglich mehr als drei Kilometer fertigzustellen. Denn heute ständen nicht mehr die Arbeitslosen vor den Arbeitsämtern und warteten, daß eine Baustelle aufgemacht würde.

Symbol im deutschen Osten

Unter Hinweis auf die Tatsache, daß an sechs Stellen im Reich, die durch Rundfunk miteinander verbunden sind, in diesem Augenblick Arbeitskameraden bereit stehen, insgesamt 218 Kilometer neue Reichsautobahnen dem Verkehr zu übergeben, hob Dr. Todt die kulturelle Bedeutung der Reichsautobahnen hervor. Es sei symbolisch, daß der 1000ste und der 2000ste Kilometer gerade im deutschen Ostraum feierlich dem Verkehr übergeben wurden.

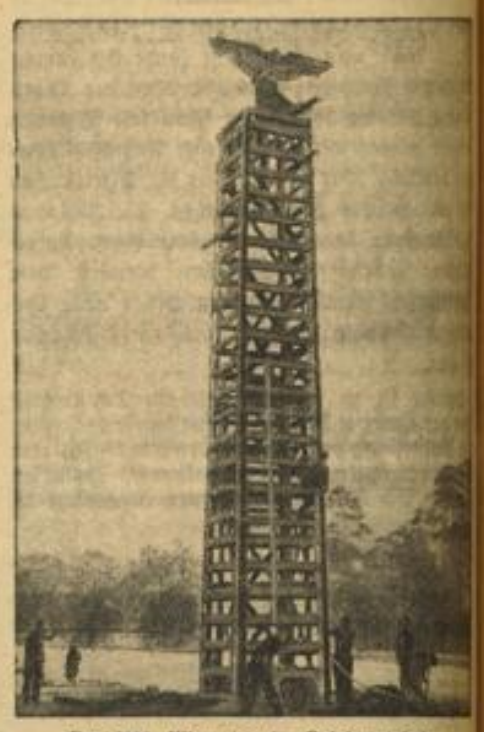
Diese gewaltigen Straßen des Führers werden nicht nur dort errichtet, wo heute bereits stärkster Verkehr besteht. Diese Straßen entstehen im ganzen Reich und stoßen vor allem im östlichen Teil Deutschlands bewußt in bisher verkehrsarme Gebiete vor, um dadurch die Voraussetzung für eine lebhaftere wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen."

Mit berechtigtem Stolz stellte Dr. Todt fest, daß mit den nun dem Verkehr übergebenen Strecken insgesamt über ein Viertel des ursprünglich vorgesehenen Netzes der Reichsautobahnen bereits fertiggestellt ist. „Unser zähes Streben wird es sein, auch im nächsten Jahr mit 1000 weiteren Kilometern die gleiche Leistung zu vollbringen, die in diesem Jahr erreicht wurde". Dr. Todt schloß mit einem Dank an den Führer, einem Dank, der am besten durch hingebende Treue und unermüdliche Mitarbeit abzustatten sei.

Im Auftrage des Führers übernahm Dr. Todt dann den 2000sten Kilometer der Straßen Adolf Hitlers vier Jahre nach dem ersten Spatenstich an diesem gewaltigen Werk und übergab die Strecke dem Verkehr.

In einem begeistert aufgenommenen Sieg Heil! auf Führer und Reich faßte Gauleiter Stürz den Dank an Adolf Hitler, der das Signal zum Aufbruch der deutschen Nation gab, und das Gelöbnis treuer Mitarbeit an seinem Werk zusammen. Die Lieder der Nation beendeten die würdige Feierstunde.

Dann erfolgte die erste Fahrt der Arbeiter in ihren bekränzten Wagen über die neue Strecke. Neben dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen nahmen als Vertreter der Reichsregierung Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller und als Hoheitsträger der Partei Gauleiter Stürz die Vorbeifahrt der Wagen in der schönen schneebedeckten märkischen Landschaft ab.



Der 2000. Kilometer der Reichsautobahn

An der Stelle der Reichsautobahnstrecke Erkner—Fürstenwalde, auf der am Freitag der 2000. Kilometer der Straßen Adolf Hitlers eingeweiht wurde, ist ein Mal mit dem Hoheitszeichen errichtet. Presse-Hoffmann, Zander-K

Noch ein siebtes Opfer Weidmanns

Der angenommene Name Karrer enthüllt eine Spur

EP Paris, 17. Dezember.

Der Verdacht verstärkt sich, daß die Mörderbande Weidmann-Million einen siebenten Mord, der wiederum an einer jungen Elsässerin begangen wurde, auf dem Gewissen hat. Man fand bekanntlich bei Weidmann einen Paß, der auf den Namen Eugen Karrer, geboren am 5. Februar 1908 in Roppe bei Belfort, lautet. Aus Straßburg wird nun gemeldet, daß eine Elsässerin, namens Anna Karger, die am 5. Februar 1908 in Roppe geboren wurde und in einem Pariser Vorort eine Dienstmädchenstelle innehatte, seit einigen Monaten spurlos verschwunden ist. Die Eltern des Mädchens haben nichts mehr von ihrer Tochter gehört. Die Polizei vermutet, daß die Bande Weidmann das Mädchen an sich gelockt, getötet, und den Paß dann gefälscht hat.

Prinz Bernhard noch immer in Gefahr

EP Amsterdam, 17. Dezember.

Der Zustand des bei einem Autounfall schwer verletzten Prinzen Bernhard der Niederlande gibt, wie von zuständiger Seite verlautet, immer noch zu Besorgnissen Anlaß. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die ersten Mitteilungen über das Befinden des Prinzen nie von den ihn behandelnden Aerzten, sondern von dem Privatsekretär des Prinzen unterzeichnet worden waren. Die Verletzungen des Prinzen waren ernster, als bisher zugegeben worden war. Gerüchte wollen sogar wissen, daß der Prinz bei dem Unglück auch einen Bruch der Wirbelsäule davongetragen haben soll, doch sind diese Gerüchte angesichts des völligen Schweigens aller zuständigen Stellen nicht zu überprüfen.

Das Befinden des Prinzen macht zwar Fortschritte, ist aber immer noch so ernst, daß er mit niemanden sprechen darf. Selbst der Kronprinzessin Juliana ist das Krankenzimmer nicht zugänglich. Trotzdem befindet sie sich nach wie vor im Krankenhaus und wird voraussichtlich auch bis zu ihrer im Januar erwarteten Niederkunft dort bleiben.

Blutiges Feuergefecht

DNB Jerusalem, 17. Dezember.

In der Nähe des nordöstlich von Jaffa gelegenen Tul Karem spürten englische Militärstreitkräfte eine Abteilung arabischer Freischärler auf. Zunächst kam es zwischen der Vorhut der britischen Truppen und den Arabern zu einem Feuergefecht, bei dem drei Araber getötet und einer schwer verletzt wurde. Auf englischer Seite wurde ein Verwundeter gezählt. Sobald die Haupttruppe der Engländer auf dem Gefechtsplatz erschien, flohen die arabischen Freischärler. Ihre Toten und die Schwerverletzten ließen sie auf dem Kampfplatz zurück.

Die Mutter vor den Augen ihres Kindes ermordet

Die Cuxhavener Bluttat aufgeklärt / Hilferufe des Jungen verhallten ungehört

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner")

h. t. Hamburg, 17. Dezember.

Der Bremer Kriminalpolizei gelang es, den Cuxhavener Frauenmörder Max Brehm zu verhaften, der Anfang Dezember die Ehefrau Hartmann auf bestialische Weise ermordet hat. Alle Einzelheiten dieser furchtbaren Mordtat sind gleichzeitig geklärt worden.

Brehm geriet schon in jungen Jahren auf die Verbrecherlaufbahn. Er hat bereits eine Anzahl Freiheitsstrafen wegen Eigentumsvergehens, zuletzt eine solche von drei Jahren verbüßt. Erst seit Juli 1937 befand er sich wieder auf freiem Fuß und hatte in Cuxhaven in einem Fischereibetrieb Arbeit erhalten. Der Ehemann der Ermordeten war in demselben Betriebe angestellt, und Brehm verkehrte in dessen Familie. Obgleich Brehm sich in festem Arbeitsverhältnis befand, also keinerlei Not litt, führte er bei seinem Logisgeber einen Diebstahl aus, bei dem ihm über 1000 Mark Bargeld und Kleidungsstücke in die Hände fielen. Nach Ausführung dieses Diebstahls flüchtete er und brachte das Geld in leichtsinniger Gesellschaft in Gelsenkirchen, Essen und Duisburg durch. Bald war er wieder mittellos und kehrte nach Cuxhaven zurück.

Die fürchterliche Tat

Nun begab sich Brehm wieder zu der ihm bekannten Familie Hartmann. Er traf in der Wohnung Hermannstraße 12 die Ehefrau Hartmann mit ihrem zweijährigen Kinde an. Brehm will Frau Hartmann nach kurzer Unterhaltung durch mehrere Axthaken niedergeschlagen und ihr mit einem auf dem Küchentisch liegenden Messer die tödlichen Halsschnitte und Stichverletzungen beigebracht haben. Der in der Küche spielende zweijährige Junge der Frau Hartmann war Zeuge der Ermordung seiner Mutter und schrie aus Leibeskräften. Sein Schreien ist nicht beachtet worden.

Nach der Tat fuhr Brehm mit der Bahn von Cuxhaven nach Bremerhaven und besuchte eine ihm von früher her bekannte Familie. Er benutzte eine passende Gelegenheit, um auch hier wieder einen Diebstahl auszuführen. In einem Hotel, in dem er später Wohnung genommen hatte, brach er einen Schrank auf und stahl daraus u. a. ein Scheckbuch. Später fuhr Brehm nach Bremen, logierte sich unter dem Namen Brellinger in einem Hotel ein und wurde hier durch die Aufmerksamkeit eines Bremer Kriminalbeamten ermittelt und auf Grund des Fahndungsersuches der Hamburger Mordkommission festgenommen. Nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis steht fest, daß Brehm noch weitere schwere Verbrechen beabsichtigt hatte. Unter den bei ihm vorgefundenen Sachen wurde ein ladenneuer, noch mit Geschäftsmaterial verpackter Schlosserhammer — sogenannter Gesenkhammer — gefunden, dessen Herkunft noch nicht ermittelt werden konnte.

Auch der Mord an der Hamburger Ehefrau Margarethe Rutwolz hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Nachdem als mutmaßlicher Täter der 23jährige Untermieter Bruno Kasten kurz nach der Tat festgenommen worden war, verdichteten sich immer mehr die Beweise für seine Schuld. Nach längeren eingehenden Vernehmungen hat Kasten jetzt den Mord eingestanden.

Bayerns Bischöfe gegen Konnersreuth

Keine Erlaubnisscheine mehr für Besuche bei Therese Neumann

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner")

Regensburg, 17. Dezember.

Bayerns Bischöfe nehmen jetzt gegen das „Wunder von Konnersreuth Stellung. Das ist der Sinn einer Erklärung, die im Amtsblatt des Ordinariats Regensburg veröffentlicht wurde. Man hatte sich von seiten des Episkopats Bayerns an Therese Neumann um die Zustimmung zu einer Untersuchung gewandt. Der Vater der „Stigmatisierten" aber stellte Bedingungen, die unerfüllbar waren. Die kirchlichen Behörden sahen sich nun gezwungen, jede Verantwortung für das „Wunder" der Nahrungslosigkeit abzulehnen — angeblich soll sie seit zehn Jahren keine Nahrung zu sich genommen und seit mehreren Jahren nichts mehr getrunken haben — und die Ausgabe von Erlaubnisscheinen zu Besuchen bei Therese Neumann zu sperren.

Die Erklärung des Ordinariats wendet sich weiter gegen jeden literarischen Streit in Sachen Konnersreuth, da die notwendige Grundlage fehle, und verurteilt die wundersüchtigen und unverbürgten Berichte, wie sie beispielsweise das „Konnersreuther Jahrbuch" enthält.

„Koschte derf's nix"

Wir stellen vor — von links nach rechts: Der Herr Vorsitzende des „Vereins zur Befriedung des Verhältnisses von Hund und Katze", Wilhelm Sorge (seit einigen Jahren nennt er sich „Vereinsführer"), der Herr Schriftführer und Pressewart Heinrich Hinne und schließlich rechts der Herr Kassier Carl Habenichts. Sie beraten das Programm für das Winterfest des Vereins, dessen Erlös zur Heilung der von

Foxterriers gebissenen Angorakatzen bestimmt ist, das darum eine Wohltätigkeitsveranstaltung darstellt.

Der einzige, der schmunzelt, ist der Herr Kassier, weil sein Antrag Nr. 1 „Koschte derf's nix!" einstimmig angenommen wurde. Nicht, daß es ihn sonderlich bedrückt hätte, wenn dieser Antrag abgelehnt worden wäre, er hat nämlich sowieso nichts in der Kasse, und da kann es auf einen Mundvoll mehr oder weniger Schulden nicht ankommen. Jetzt aber wird das Programm gemacht. Es wird ausschließlich von Angehörigen der Angehörigen des Vereins bestritten. Der Gründer des Vereins und Großvater des Herrn Schriftführers singt so schön: „Es war einmal" und „Tom der Reimer" und schließlich noch „'s ist Frühling am Rhein".

Der „Frühling am Rhein" paßt nicht gerade in ein Winterfest, aber in der Not frißt der Teufel Fliegen. Der Herr Vereinsführer aber hat eine Tochter und diese hat eine Freundin, die Gymnastiklehrerin ist. Diese wieder kann mit ihren kleinen Schülern einen Reigen aufführen. Ein Weihnachtslied kann man gemeinsam singen, das wird eine billige Programmnummer. Und dann ist da noch Vetter Willy, der zaubern kann, und die Base Irene, die schöne lange, rührende Gedichte von armen Kindern, die Streichhölzer für hartherzige Vormünder im Schnee verkaufen müssen, deklamieren kann.

Mit Klavierbegleitung! Und gar der Onkel Otto! Dieser war in Afrika und kann von den Schwarzen erzählen. Der Sohn des Herrn Schriftführers aber spielt Handharmonika. Man glaube gar nicht, welche Talente man entdeckt. Es wird ein schönes buntes Sammelsurium von allerhand Kitsch zusammenkommen. (Der Herr Vereinsführer sagt: „Kunscht"). Zur Zeit debattiert man nur heftig darüber, wann, wo und von wem das „Sieg Heil!" ausgebracht werden soll. B.—

Das Weihnachtsgeschenk an unsere Pioniere

Der schneidige Einzug der Truppen in die neue schmucke Kaserne / Feudenheim wird Garnison

Mit dem 17. Dezember ist der Mannheimer Vorort Feudenheim Garnison geworden: mit klingendem Spiel rückten die Pioniere in die neuerstellte Pionierkaserne am Aubuckel ein, um dann bei einer schlichten Feierstunde offiziell Besitz von dem Heim zu ergreifen, das zu einer Pflegestätte echten deutschen Soldatentums werden wird.

Als im Frühjahr dieses Jahres hinter dem Aubuckel Gerüste erstellt wurden und bald darauf aus den Fundamenten die Bauten emporwuchsen, war die Entwicklung des Vorortes Feudenheim einen weiteren Schritt vorwärts gekommen. Zuerst ein reines Bauerndorf — im alten Ortsteil noch heute erhalten — dann ein beliebtes Wohngebiet der Großstädter, die fern dem Getriebe der Stadt wohnen wollten und jetzt auch noch Garnison. Wurde doch aus den am Aubuckel entstehenden Gebäuden die Pionierkaserne, die unserem Pionierbataillon 33 als Unterkunft dienen sollte.

Der Bau dieser Pionierkaserne ist in den letzten Tagen so weit gediehen, daß am Freitag zur Mittagsstunde der Einzug der Truppen in die Kaserne erfolgen konnte. Wohl sind noch an vielen Stellen die Handwerker fleißig an der Arbeit, aber im großen und ganzen steht der Bau soweit, daß der Dienstbetrieb in vollem Umfange durchgeführt werden kann. In den letzten Tagen erfolgte bereits der Umzug der Pioniere aus den behelfsmäßigen Unterkünften in ihr neues Heim, so daß zum Zeitpunkt des offiziellen Einrückens der Umzug schon so gut wie beendet angesehen werden konnte. Der Einmarsch mit klingendem Spiel und die Schlüsselübergabe bildete somit die Krönung des Werkes überhaupt.

Die Truppe rückt ein

Führende Männer von Wehrmacht, Partei, Staat und Stadt hatten sich am Kasserneneingang eingefunden, als unter Vorantritt des Spielmannszuges und des Musikkorps des Pionierbataillons die Ehrenkompanie mit der Bataillonsfahne anmarschierte und in den Kasernenhof einrückte. Divisionskommandeur, Generalleutnant Ritter von Schobert, nahm diesen Einmarsch ab, an den anschließend die Kompanie zum Exerzierplatz der Kaserne marschierte, wo bereits die übrigen Mannschaften des Bataillons in einem offenen Viereck Aufstellung genommen hatten.

Der Vorstand des Heeresbauamtes Mannheim, Regierungsbaurat Dr. Lang, übergab bei der Feier auf dem Exerzierplatz im Namen des Bauamtes in einer Ansprache die Kaserne der Obhut der Stadtverwaltung. Er führte dabei aus, wie sehr man alles daransetze, den erst im Frühjahr begonnenen Bau noch im gleichen Jahre fertigzustellen, weil man wußte, wie sehr der Truppe daran gelegen war, ihre endgültige Unterkunft zu bekommen.

Die ganze Anlage sei nach den modernsten Grundsätzen ausgeführt und auf die Bedürfnisse der Truppe abgestimmt. Mit Genugtuung könne man der Truppe nicht nur ein zweckmäßiges, sondern auch ein schönes Heim übergeben, das in schönster Zusammenarbeit aller Beteiligten erbaut worden sei. Besonderer Dank gelte nicht nur allen am Bau tätigen Arbeitskameraden, sondern auch den örtlichen Bauleitern, Regierungsbaurat Mälzer und Baumeister Schlett, wie auch denen, die Grund und Boden für diese Kaserne hergegeben haben und nicht zuletzt den militärischen Dienststellen. Mit der Bitte an die Truppe, das zu erhalten, was andere mit viel Liebe erbaut haben, klang die Ansprache aus.

Der Schlüssel wird übergeben

Der Kommandeur des Pionier-Bataillons 33, Oberstleutnant Bazing, nahm dann aus der Hand von Regierungsbaurat Dr. Lang den Schlüssel entgegen, der zuvor auf einem von einem Soldaten gehaltenen Samtkissen gelegen war.

Bürgermeister Dr. Walli, der in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Oberbürgermeisters das Wort ergriff, übernahm den Kasernenbau, um ihn dann der Truppe zu übergeben und der Truppe alles Gute in ihrem neuen Heim zu wünschen.

Für alle diese guten Wünsche dankte der Bataillonskommandeur Oberstleutnant Bazing, der vor allem seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß für das Pionier-Bataillon nunmehr die Zeit der behelfsmäßigen Unterkünfte vorbei ist und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Dienstbetrieb als beendigt angesehen werden können. Man sei in der endgültigen Heimat und sei sich auch der Bedeutung der Tatsache bewußt, daß mit dem Einrücken der Truppe in die Kaserne Feudenheim zum erstenmal Garnison geworden ist.

Diese Bedeutung beruhe nicht allein in den wechselseitigen Beziehungen der Truppe zur Bevölkerung, sondern auch darin, weil durch die Garnison eine praktische Erziehungsarbeit zum Wehrgedanken geleistet wird. Man dürfe die Gewißheit haben, daß die Kaserne zu einer Pflegestätte echten deutschen Soldatentums werde.

Die Reichskriegsflagge weht

Nach diesen Worten stieg dann unter den Klängen der Bataillonsmusik zum erstenmal die Reichskriegsflagge an dem Fahnenmast empor. Divisionskommandeur Generalleutnant Ritter von Schobert sprach nach dieser Flaggenhissung zu den Soldaten und sagte ihnen, daß sie mit dieser Kaserne durch den Führer das schönste Weihnachtsgeschenk erhalten haben.

Mit einem Treuegelöbnis auf den Führer und den Liedern der Nation klang die Feier aus, an der die Feudenheimer Bevölkerung regen Anteil genommen hatte. Vor allem waren die Schulkinder mit ihren Lehrern erschienen, um Zeuge dieser bedeutsamen Feier zu sein, an die sich eine allgemeine Besichtigung der Bauten anschloß. Die Allgemeinheit konnte sich davon überzeugen, wie schön und zweckmäßig auch diese Kaserne geworden ist, an deren Eingang auf einer Tafel eingemeißelt wurde: Erbaut unter Adolf Hitler im Jahre 1937.

Schwerer als sonst ist des Schiffers Tagewerk

Freudlos und kalt wirken die Rheinufer und ein schneidender Wind macht den Aufenthalt an Bord nicht gerade zum Vergnügen. Archivbild

Der „Schimperasso" jubiliert

Der hundertjährige Findling an der Rheinlust / Verloren und wieder entdeckt

Wer sich den Findling etwas näher betrachtet, der in einer kleinen Rasenanlage neben der „Rheinlust" liegt, der wird auf seiner Vorderseite die eingemeißelte Inschrift lesen: „Rheinlust 1837". Die Jahreszahl erinnert den Vorübergehenden daran, daß es jetzt hundert Jahre her sind, daß diese Jahreszahl angebracht wurde und er wird sich vielleicht die Frage stellen, wie dieser Block hierher und wie er zu seiner Inschrift kam.

Wie er hierher gekommen ist? Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß er bei einem starken Eisgang irgendwo im Neckartal entführt und nach Mannheim verschleppt wurde. Wann das geschehen ist, ist nicht bekannt, man weiß aber, daß der Findling lange Jahrzehnte draußen am Rhein lag. Eines Tages mußte er jedoch gestört haben, vielleicht lag er irgendwo im Weg und so hatte man ihn kurzerhand in den Boden vergraben. Das geschah am 8. September 1823.

Der Findling wurde dann im Laufe der Zeit, nachdem er für das Auge nicht mehr sichtbar war, vergessen. Anfangs der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts dürfte man ihn aber wieder entdeckt haben. Auf Veranlassung des bekannten Naturforschers Karl Schimper wurde er ausgegraben und in den Garten der damals schon bestehenden Wirtschaft „Zur Rheinlust" — mit der damals ein öffentliches Bad verbunden war —, gebracht und hier aufgestellt.

In einer lustigen Gesellschaft, die hier regelmäßig verkehrte, wurde der Block alsbald nach Schimper scherzhaft „Schimperasso" genannt. Es war Schimpers Absicht, noch andere derartige Findlinge, die hier im Boden vergraben lagen, wieder ans Tageslicht zu bringen. Seine Absicht hatte er ausgesprochen in einem an den Präsidenten des Mannheimer Vereins für Naturkunde, Kanzler Frhr. von Stengel, gerichteten Schreiben, worin es heißt:

„Die Findlinge sind in der so herrlich gelegenen „Rheinlust" im Freien und für alle sichtbar aufzustellen und mit Aufschriften zu versehen als ein eigentümlicher wunderbarer Steinschmuck im Diadem dieser seit der Zeit jener Vergrabungen so trefflich aufgeblühten und wie neugeborenen schmucken Rheinstadt, die unter allen Städten Deutschlands den schönsten und würdigsten Namen trägt."

Die Jahreszahl „1837" bezieht sich auf das Jahr der Erbauung der „Rheinlust". In ihrem Garten stand der Stein bis zum Jahre 1906, dann wurde er an seine jetzige Stelle verbracht, nachdem die alte Rheinlust einem Neubau weichen mußte. —n.

Ein Filmabend über Rollschuhsport und Eislauf

Wenige Wochen, ja wenige Tage vielleicht trennen uns noch von den bei uns so seltenen und doch so ersehnten Nächten, in denen unter des Winters hartem und frischem Atem die seinem kalten Hauche gebotenen Wasserflächen zu spiegelblankem Eis erstarren. Und manchen Menschenkindes Weihnachtswunsch geht nach solch messerscharfen, blinkenden Schlittschuhen, die es ermöglichen, auf der blanken Fläche jenen großen Vorbildern nachzueifern, deren Anblick in Film und Wirklichkeit die Herzen höher schlagen läßt.

Wir haben bislang fast nur passiv am Eissport teilhaben können. Und es lag daher nahe, für den bei unserem Klima so selten ermöglichten Eissport vollwertigen Ersatz zu suchen. Und der wurde gefunden im Rollschuhsport. Einen mächtigen Impuls hat der Rollschuhsport überall im Reiche durch die Schaffung von Rollschuhbahnen erfahren.

Das Sportamt Mannheim der NSG „Kraft durch Freude", das den Rollschuhsport in Mannheim wieder eingeführt und ihm durch seine beliebten und erfolgreichen Kurse einen schönen Auftrieb gegeben hat, veranstaltet am kommenden Samstag, 18. Dezember, um 20 Uhr, in der Turnhalle des Karl-Friedrich-Gymnasiums, Moltkestraße, einen Filmabend, bei dem der Rollschuhsport und Eislauf von der Grundschule bis zur Spitzenleistung gezeigt werden.

Eintrittskarten zum Unkostenbeitrag von 30 Rpf. sind ab sofort in allen KdF-Geschäftsstellen und den Sportgeschäften erhältlich.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Im Laufe des Donnerstags ereigneten sich hier fünf Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Personen leicht verletzt und fünf Fahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Bei am Donnerstag vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Reichs-

Mayser - Hückel - Borsalino - Rousselet
diese Markenhüte finden Sie bei
Zeumer dem großen Huthaus in der Breiten Straße H 1, 6-7

straßenverkehrsordnung 51 Personen gebührenpflichtig verwarnt und an 58 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs mußten acht Personen zur Anzeige gebracht werden.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Nürnberger Gesetze mißachtet

Vom hiesigen Schöffengericht wurde der verheiratete 36jährige Volljude Dr. Hans Heinrich

Wärmflaschen Gummi-Kapf
gut und preiswert Qu 2, 19 (Freßgasse)

Wolff wegen Verstoßes gegen die Nürnberger Gesetze zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte noch nach Erlaß der Blutschutzgesetze eine unter 45 Jahren alte arische Putzfrau in Diensten behalten. Die von dem Angeklagten vorgebrachten verschiedenartigen Ausreden konnten vom Gericht nicht als glaubhaft gewürdigt werden.

Drei Tage lang sammelt die HJ! Auch du mußt dein Opfer geben vom 17. bis 19. Dezember!

Praktische, geschmackvolle
Geschenke

zeige ich Ihnen in reicher Auswahl und zu günst. Preisen
Uhren
Bestecke
Trauringe, Schmuck
Karl Karolus G 2, 12 Ecke Jungbuschstraße
3 Schaufenster

Ein Hochgenuss sind die bekannten **Marken-Zigarren** vom Fachgeschäft **Kohlmeier** P 3, 4 (Freßgasse)
Reiche Auswahl schönster Geschenkpackungen in allen Preislagen

MARCHIVUM

Deutsche Reichspost an Weihnachten

Gegenüber jedem Ansturm gerüstet / Personal und Beförderungsmittel verstärkt

Auch in diesem Jahr hat die Deutsche Reichspost, gestützt auf ihre Erfahrungen in den vorhergehenden Jahren, alle Vorbereitungen getroffen, damit sich der Weihnachtsdienst glatt abwickelt und alle Geschenksendungen und guten Wünsche zur rechten Zeit an Ort und Stelle sind. Ueberall ist das Personal für die Mehrarbeiten vor dem Feste ausreichend bemessen, allerorts sind genügend Fahrzeuge bereitgestellt. Pakete werden während der Zeit des Weihnachtsdienstes auch außerhalb der regelmäßigen Schalterdienststunden ohne „besondere Einlieferungsgebühr angenommen. Zur Bewältigung des Päckereidienstes sind besondere Vorkehrungen getroffen.

Was er sich schon lange wünscht
Einen eleganten Hut von
P 2, 6 Dippel Nachf. Karl Fleiner Planken

Bei größeren Postämtern werden Päckchen-Verteilstellen eingerichtet. Kleine Pakete werden in besondere Paketsäcke aufgenommen und so ihre Uebermittlung erleichtert und beschleunigt. Ueberall greifen rührige Hände zu, damit im Abfluß der Pakete und Päckchen nach und von den Bahnhöfen sowie beim Be- und Entladen der Fahrzeuge keine Stockungen eintreten. Bei großen Paketbearbeitungsstellen werden „Fliegende Helfergruppen" dort eingesetzt, wo unvorhergesehen größerer Personalbedarf eintritt. Auch die Bahnposten werden verstärkt, z. T. laufen in den Personenzügen mehrere Postwagen.

Am 24. Dezember werden die Postschalter möglichst um 16 Uhr geschlossen, doch bleiben die Telegramm- und Gesprächsannahmen wie werktags geöffnet. Die Zustellungen werden um 16 Uhr beendet, Paket- und Eilzustellung jedoch nicht eingeschränkt.

Vom 14. Dezember bis 6. Januar nehmen alle Telegrammannahmestellen verbilligte Weihnachts- und Neujahrsglückwunschtelegramme nach dem Ausland an. Diese Telegramme werden frühestens zum Fest zugestellt. Die Gebühren sind auf die Hälfte bis ein Drittel der vollen Sätze ermäßigt. An Empfänger auf Schiffen in See sind ebenfalls vom 14. Dezember bis 6. Januar verbilligte Seefunk-Festtagstelegramme zugelassen, die auf Verlangen auch auf Telegrammschmuckblättern zugestellt werden. Ueber Einzelheiten geben die Telegrammannahmestellen der Deutschen Reichspost Auskunft. Vom 23. Dezember bis 4. Januar können nach einer Reihe von Ueberseeländern Weihnachts- und Neujahrsgespräche zu halber Gebühr geführt werden. Bei der Anmeldung kann die Zeit der Abwicklung des Gesprächs mit der Vermittlungsstelle vereinbart werden.

Alles ist so weitgehend vorbereitet, so daß es auch diesmal wieder „klappen" wird. Postbeamte und Helfer, ganz gleich an welcher Stelle sie eingesetzt sind, sehen ihre schönste Aufgabe darin, sich zu Höchstleistungen anzuspannen und ihr Bestes herzugeben. Aber auch die Postbenutzer müssen mithelfen und ihre Weihnachtssendungen, mag es sich um Pakete, Postgüter oder Päckchen handeln, gut und fest verpacken und sie vor allem nicht erst in letzter Stunde zur Post bringen. Dann werden die Millionen Päckchen und Pakete rechtzeitig an Ort und Stelle sein und, wie es jeder wünscht, auf dem Gabentisch unter dem Weihnachtsbaum liegen.

Jagdversteigerung in Mannheim

Im Alten Rathaussaal fand die öffentliche Versteigerung der Jagdnutzung des Jagdbezirks VIII statt. Für dieses in Neuostheim gelegene, von der Reichsautobahn durchschnittene Jagdrevier interessierten sich verschiedene Jäger, die entsprechend den Bedingungen ihre Gebote abgaben. Interessant war es, zu beobachten, wie sich die interessierten Jäger untereinander verständigten und wegen gemeinsamer Beteiligung entsprechende Abmachungen trafen.

Schöne praktische Geschenke
Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Gamaschen, Handschuhe, Socken, Hüte, Taschentücher, Nachthemden
Haltestelle KÖLLE
O 5, 8 neue Planken Herrenausstatter

Das höchste Gebot lautete 600 Mark, ohne daß jedoch ein Zuschlag erfolgte. Es bleibt jetzt der Entscheidung des Kreisjägermeisters überlassen, wem der Zuschlag erteilt wird, da es durchaus nicht erforderlich ist, das höchste Gebot zu berücksichtigen.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Die billigen und guten Trauringe nur von
Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von
Dietrich • E 3, 11
Bitte genau auf Namen achten! Filiale in Schwetzingen

Arbeiter-Hemden
eigene Anfertigung
Adam Ammann
Qu 3, 1 Tel. 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

PRINTZ
färbt und reinigt chemisch
MANNHEIM: P 7, 14 - Fernruf 24105
LUDWIGSHAFEN: Ludwigstraße 55 - Fernruf 60785

Weczera
immer gut immer billig
Elbeo-Strümpfe, die Weltmarke
Handschuhe
Seidene Damenwäsche
Mannheim O 3, 4a
Ludwigshafen Bismarckstr. 49

MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ehestandsdarlehen
Ausstellung in 6 Stockwerken!

Brautkränze -Schleier und -Sträuße
Kocher im Plankenhof Fernruf 28946

Verkündete

Dezember 1937:

Kaufmann Friedrich Kiefel u. Emma Kirsch
Musiker Wilhelm Edinger u. Albertine Benzinger
Ingenieur Karl Eirich u. Paula Landes
Arbeiter Kurt Lorenz u. Anna Schwinn
Kfm. Angest. Friedrich Müller u. Wilhelmine Horbach
Sattler Johann Bender u. Rosa Bender geb. Kirschenlohr
Kaufmann Karl Grimm u. Marie Rück
Kaufmann Jakob Benz u. Sophie Gernsbeck
Bauarbeiter Otto Stumpf u. Ida Reinhardt
Kaufmann Karl Menges u. Erna Graf
Bäcker Richard Gentes u. Maria Fenzel
Handelsvertr. Oskar Thron u. Luise Schmitt
Geschäftsinhaber Karl Seiz u. Emma Kühn
Kfm. Angest. Wilhelm Schmitt u. Elise Schreiner
Architekt Heinz Schlicker u. Molly Zechbauer
Kaufmann Erwin Knecht u. Elise Merkle
Kapellmstr. Hch. Roos u. Hilda Knoepfle geb. Schwinn
Kfm. Angest. Willi Frießling u. Hildegard Rüggeberg
Elektriker August Wendel u. Maria Friedrich
Feldwebel Friedrich Maberer u. Klara Voit
Metzger Peter Freber u. Wanda Stupin
Schlosser Karl Horn u. Klara Hoering
Metzgermstr. Karl Bierling u. Frieda Lenz
Kirchenmusiker Bruno Penzien u. Elisabeth Charl. Beltram
Bäcker Wilhelm Stüber u. Luise Seewald
Kaufmann Ernst Mayer u. Luise Frey
Kaufmann Curt Noack u. Elsa Schneider
Eisendreher Ernst Köhler u. Karoline Stöckl
Friseurmeister Willi Heisenröther u. Ella Weber
Matrose Leo Brömer u. Walli Wiener
Arbeiter Franz Göhring u. Margaretha Jakob geb. Momburg
Kfm. Carl Haumann u. Hertha Bertele geb. Mozer
Spenglermeister Joh. Grahm u. Johanna Batter
Kraftfahrer Josef Tuschl u. Margareta Frank
Metzgermstr. Eugen Digel u. Emilie Hörner

Getraute

Dezember 1937:

Oberschütze Joseph Zamel u. Johanna Strobel
Kranenführer Karl Wagner u. Elisabetha Müller
Unteroffizier Karl Döringer u. Elise Knaup
Friseurmeister Alfred Borchert u. Maria Bauer
Kaufmann Karl Würz u. Anna Neumann
Schreiner Anton List u. Luise Schell
Autoschlosser Willi Blaschbach u. Elisab. Hackenjos
Kaufmann Heinrich Seppert u. Ilse Koblenzer
Kaufmann Hans Fanz u. Franziska Heilig
Modellschlosser Willi Renmlinger u. Anna Schneider
Maschinenschlosser Friedr. Schubert u. Henr. Bohlender
Eisendreher Gottlieb Schweizer u. Luise Thimig
Arbeiter Kurt Huck u. Elise Schröder
Kraftwagenführer Alois Lenhard u. Elsa Ebret
Bahnarbeiter Eugen Meckel u. Margarete Schmitt
Korrespondent Adolf Ertel u. Anna Roos
Student Wilhelm Schmidt u. Aenne Gern
Kaufmann Jean Blochmann u. Berta Talmus
Arbeiter Erwin Nickel u. Pauline Haupt
Kraftwagenführer Joseph Bayer u. Anna Zöble
Maschinenschlosser Hans Regelein u. Juliana Ditter
Schäfer Eugen Heck u. Maria Hirschau geb. Hell
Werbeberater Walter Kruft u. Anna Orlsied
Chemiker Dr. phil. nat. Anton Luber u. Gertrud Zeble
Steuerinspektor Joseph Reinhardt u. Anna Kurz geb. Kerner
Schmied Heinrich Straß u. Martha Harder
Autoschlosser Karl Wilh. Hörner u. Wilhelmine Prier
Konditor Friedrich Caspari u. Elise Biscaborn

Kinderwagen Klappwagen
in vielen Formen u. allen Preislagen
Hermann **Reichardt**
F 2, 2 MARKTSTR.

MANNHEIMER BILDERHAUS
Wilhelm Ziegler
Werkstätte für moderne Bildrahmung. Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. H 7, 31 Tel. 265 39

Möbelhaus GROPP
T 4a, 9

ZAHLUNGSPLAN
Beim Kauf für Mk 300.-
Anzahlung Mk. 60.-
Monatsrate Mk. 15.-
Gute Möbel von Vetter!

KAUFHAUS VETTER
FRÜHER: MANNHEIMER WOHNUNGS-EINRICHTUNGS G.M.B.H.
MANNHEIM-TURMHAUS N 7, 3

Geborene

Dezember 1937:

Rechtsanwalt Dr. Friedrich Rudolf Max Egelemeyer e. S. Klaus
Dipl.-Ing. Kurt Kautz e. S. Martin Ulrich
Postverw.-Arb. Willibald Menger e. T. Christa
Gärtner Franz Weiß e. T. Ursula Mathilde
Oberfeuerwehrmann Johann Harbung e. T. Luitgart Henriette
Arbeiter Josef Scheuermann e. S. Gerhard Franz
Kaufmann Karl Frieß e. T. Ursula Luise
Zahnarzt Dr. med. dent. Jul. Hermann Bilfinger e. T. Christa Margarete
Modellschreiner Karl Wilhelm Scherb e. S. Willi Jakob
Schlosser Karl Anton Baumbusch e. S. Lothar Anton
Kfm. Hch. Friedr. Siewerkus e. S. Heinz Klaus Willy
Arbeiter Paul Schreiber e. S. Klaus Otto
Dipl.-Ing. Wilhelm Ludwig Nagel e. S. Wolfgang Wilhelm Martin
Buchdrucker Herm. Aug. Sickinger e. S. Ronald Fritz
Maschinenschl. Wilh. Gg. Spießbauch e. S. Kurt Klaus und e. S. Fritz Wilhelm
Landwirt Otto Becker e. T. Lisa
Schreiner Christian Otto Gallerh e. T. Renate Elisab.
Schlosser Friedr. Hch. Bauer e. S. Klaus Konrad
Unteroffizier Erwin Martin Albert Modrow e. T. Mechtilde Elsbeth Irmgard
Elektromonteur Karl Buchmüller e. T. Ingrid Maria
Maschinenschl. Anton Josef Worm e. T. Edith Elfriede
Arbeiter Adolf Zimmermann e. S. Walter Adolf
Arbeiter Hans Götzelmann e. T. Helga Anna
Arbeiter Anton Henn e. T. Renate Hilda
Badewärter Ludwig Hamberger e. T. Brigitte Luise Margarete
Installateur Karl Bettel e. T. Gerda Elisabeth
Maler Eugen Pabl e. T. Maria Irma Eugenie Luise
Kfm. Angest. August Schweikert e. S. Gerd. Ludwig
Kfm. Richard Tewald e. T. Edeltraud Charlotte Franziska
Arbeiter Friedrich Mitschele e. S. Horst Daniel
Arbeiter Albert Schäfer e. S. Paul Heinrich
Friseur Paul Kersting e. S. Günter Berthold
Maler Hans Fuhr e. S. Hans
Arbeiter Heinrich Benz e. S. Josef
Kfm. Hch. Rußmann e. S. Friedrich Heinz Josef
Roßhaarspinner Anton Schulz e. S. Günter Anton
Schriftenmaler Emil Kraus e. S. Günter Emil
Postschaffner Michael König e. T. Gertrud
Schlosser Edgar Wickenhäuser e. T. Eleonore Hedwig
Schuhmacher Arthur Kunz e. S. Erwin Herbert
Hilfsarbeiter Georg Hormuth e. T. Helga Sofie
Kfm. Reinhard Friedrich Kimmel e. T. Renate Maria
Maschinenschl. Friedrich Karl Glaßbrenner e. S. Fritz Karl Klaus
Tapezier Karl List e. T. Dora Maria
Händler Georg Herold e. T. Doris Walburga
Schreiner Friedr. Adolf Klein e. T. Margot Elisab.
Hoteldiener Hubertus Hengge e. T. Trude Dorothea
Zollwachtmeister Joh. Engelbrecht e. T. Wilma
Kfm. Karl Hch. Ernst Bölner e. S. Wolfgang
Matrose Emil Franz Zeiß e. T. Anna Ernestina
Arbeiter Valentin Wilhelm Thron e. S. Günter
Masch.-Techniker Adam Erwin Stay e. T. Ursula
Metzgermeister Jul. Wilh. Heriel e. S. Dieter
Kraftwagenf. Friedrich Reuter e. S. Friedr. Ludwig
Hilfsarbeiter Joseph Wilhelm Rommelfangen e. S. Horst Dieter
Kfm. Friedr. Karl Wilh. Job e. T. Ursula Anneliese und e. T. Gisela Anna
Eisendreher Willi Lösch e. S. Peter Erich
Bauarbeiter Adolf Hahn e. S. Adolf Georg
Schlosser Friedrich Willi Schmitt e. T. Henriette Helene Elisabeth
Baumeister Karl Decker e. S. Peter Georg
Techniker Max Emil Schneider e. T. Erna Irene
Kfm. Karl Jos. Habermeier e. S. Klaus Dieter

Ski-Stiefel
sportgerecht
Marke „Wanderbursch"
Neher
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
P 5, 14 an den planken

Friedr. Schlemper
Bestecke
G 4, 15 - Jungbuschstr.
Fernruf 227 48

Alles was **Photo** betrifft gut und preiswert bei
Photo-Kloos
C 2, 15 Seit 1896 Fernruf 213 34

Die große
Küchen- u. Schlafzimmer-
Auswahl mit den niedrigen Preisen im Möbelhaus
K. Lehmann T 3, 2

Neuer
Medizinalverein Mannheim
R 1, 2-3 am Marktpl. Gegr. 1890 Ruf 211 71
Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung
Arzt einschl. Operation, **Arznei, Zahnbehandlung, Brillen** in einfacher Fassung, **vollst. frei. Hohe Zuschüsse** bei Krankenhausbehandlung, Durchleuchtung und Bestrahlung - **Wochenhilfe** und **Sterbegeld**
Monatsbeiträge:
Einzelperson 4.50; - 2 Personen 6.50
3 und mehr Personen RM 8.50
Filialen in allen Vororten und in Schriesheim

Christbaum-Schmuck
Baumkerzen, nichttropfend
Seifen und Parfümerien
in hübschen Geschenkpackungen
Kameras und Fotobedarf
Schloss-Drogerie
L 10, 6 - Ludwig Büchler - Ruf 275 92

Gestorbene

Dezember 1937:

Anna Maria Reimling geb. Eichhorn, Ehefrau des Vergolders Karl Paul Reimling, 80 J. 3 M.
Schneider Gottlob Pfeiffenberger, 65 J. 3 M.
Karoline Rosine Gemsinger geb. Haberstroh, Ww. des Magazinarb. Jakob Gemsinger, 67 J. 2 M.
Marie Weidner geb. Stein, Ehefrau des Kfm. Karl Heinrich Weidner, 41 J. 7 M.
Prof. i. R. Dr. phil. Jos. August Beringer, 75 J. 10 M.
Straßenbahn-Oberfahrmeister i. R. Alois Henn, 66 J. 7 M.
Frieda Hauck geb. Schmitt-Brand, Ehefrau des Maurers Nikolaus Michael Hauck, 58 J. 7 M.
Arbeiter Karl Heidenreich, 60 J. 9 M.
Led. Kaufmann Philipp Erbach, 73 J. 10 M.
Rentenempf. Joh. Friedrich Wagner, 70 J. 9 M.
Prokurist Karl Friedrich Dietz, 61 J. 9 M.
Emma Wagner geb. Dasfeld, Ehefrau des Untermüllers Kaspar Wagner, 57 J.
Klaus Egelemeyer, 1 T. 1 Std.
Elisabetha Schneider geb. Walther, Ww. des Schuhmachermeisters Johann Schneider, 84 J. 2 M.
Led. Arbeiter Joseph Martin, 56 J. 3 M.
Maria Barbara Spiegel geb. Döring, Ehefrau des Oberwagenführers Anton Gg. Spiegel, 56 J. 2 M.
Hilde Meta Ottendörfer, 6 J. 7 M.
Rentenempfänger Jakob Grünig, 84 J.
Werkmeister Peter Schmitt, 72 J.
Bertha Mosbacher geb. Busch, Ehefrau des Zollsekr. a. D. Franz Mosbacher, 71 J. 11 M.
Led. Diakonisse Mathilde Mohr, 61 J. 3 M.
Baumeister Konrad Bumgert, 82 J. 6 M.
Kath. Elisabetha Johanna Blum geb. Schuh, Ehefrau d. Eisenbahnassistenten i. R. Seb. Blum, 67 J. 10 M.
Waltraud Querner, 1 T. 11 Std.
Dieter Ludwig Grimm, 3 M.
Bäcker August Philipp Nadolp, 70 J. 1 M.
Led. Kaufmann Adolf Rud. Hirschler, 48 J. 1 M.
Eva Boos geb. Haubel, Ww. des Buchdruckereibes. Johann Heinrich Boos, 87 J. 9 M.
Ingeborg Hahl, 4 J. 7 M.
Ausläufer Josef Aßmeier, 16 J. 7 M.
Werner Rudolf Neumus, ¼ Std.
Barbara Hanemann geb. Beckenbach, Ehefrau des Garagemeisters Christian Hanemann, 65 J. 11 M.
Franziska Luise Wurz geb. Stadel, Ww. des Möbelfabrikanten Jakob Arnold Wurz, 88 J. 5 M.
Zollsekretär i. R. Franz Eduard Geier, 72 J. 10 M.
Franziska Auguste Emilie Rittershofer geb. Tilke, Ww. des Gutsputzers Karl Gottfr. Rittershofer, 69 J. 9 M.
Arbeiter Heinrich Schwinn, 49 J. 3 M.

Vereins-Drucksachen
Einladungen
Programme
Plakate
Zeitschriften
Satzungen
Individuell
preiswert
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Die gute **Ams** Jos. junior
Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 41

Möbelhaus Lindenhof E. Trabold **Meerfeldstraße 37**
· bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit

Kleine badische Nachrichten

Zweigleisiger Eisenbahnbetrieb

Adelsheim, 17. Dez. Das letzte bisher eingleisig betriebene Teilstück der Reichsbahnstrecke Heilbronn—Osterburken zwischen Roigheim und Adelsheim-Ost ist nun auch auf den zweigleisigen Betrieb umgestellt worden. Damit ist nunmehr die gesamte Strecke von Stuttgart nach Berlin über Würzburg zweigleisig. Welche Schwierigkeiten beim Bau des zweiten Gleises zwischen Roigheim und Adelsheim zu bewältigen waren, erhellt aus einigen Zahlen. Insgesamt mußten 600 000 Kubikmeter Erd- und Felsmassen bewegt werden. Bahn- und Straßenschotter wurden 120 000 Kubikmeter, Mauerwerk und Beton 30 000 Kubikmeter benötigt. Auf der Strecke waren drei Eisenbahnbrücken, zehn Wegunterführungen und 75 kleinere Durchlässe und Brücken zu bauen. Einschließlich Grunderwerbskosten stellten sich die gesamten Baukosten auf 11¼ Millionen Mark.

Zuchthaus für rückfällige Betrüger

Lörrach, 17. Dez. Die Tatsache, daß der 29 Jahre alte Karl Schlageter aus Wyhlen und der 56 Jahre alte Paul Veist aus Riehen bei Basel gleich nach Verbüßung einer einjährigen Gefängnisstrafe wieder in ihre alten Verbrecherleben zurückfielen, wirkte bei der Strafbemessung besonders erschwerend. Schlageter hatte Arbeitskameraden zwei Wochenkarten entwendet und gefälscht und auch Zechbetrügereien verübt. Bei Veist handelt es sich um einen gewiegten, schon oft vorbestraften Betrüger, der bereits drei Tage nach seiner Entlassung aus der Anstalt seine Zechprellereien in mehreren Wirtschaften des Wiesentales wieder aufnahm. Mildernde Umstände wurden versagt. Beide Angeklagten wurden vom Schöffengericht Freiburg zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und zwei Monaten verurteilt.

Zuchthaus für Amtsunterschlagung

* Waldshut, 17. Dez. Der ehemalige, nicht vorbestrafte Justizsekretär Gustav Fribolin, der bis zu seiner Verhaftung auf dem Notariat in Gengenbach tätig war, wurde von der großen Strafkammer des Landgerichts Waldshut wegen Amtsunterschlagung, Urkundenbeseitigung und Betrug zu drei Jahren Zuchthaus und zu 1200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Ein schönes Pelzgeschenk
wählen Sie unter meiner großen, vielseitigen und preiswerten Auswahl.
Prima Schnitte, prima Paßform.
Guido Pfeifer, C 1, 1

5 Polizisten sorgen für sein „Fortkommen"

Der „wilde Mann" mit dem Fahrrad / Eine Woche Haft und sechs Monate Gefängnis

fm. Karlsruhe, 17. Dez. (Eig. Bericht.) **Vor dem Schöffengericht hatte sich wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Körperverletzung der 26mal vorbestrafte verheiratete Hermann Kornmüller von hier zu verantworten.**

Der Angeklagte war am Morgen des 12. Oktober gegen 2.30 Uhr von einer zechfreudigen Abschiedsfeier unter starker alkoholischer Einwirkung auf dem Bahnhofsplatz übrig geblieben und torkelte und fiel dort herum, mühsam sein widerspenstiges Fahrrad schiebend. Als die Polizeibeamten in aller Freundlichkeit das Verkehrshindernis von der Straßen entfernen wollten, wurde er frech, warf ihnen das Rad vor die Füße und rief ihnen das berühmte Zitat aus dem Götz von Berlichingen zu. Seiner Festnahme setzte er heftigen Widerstand entgegen und erging sich in gemeinen Beschimpfungen gegenüber den ihre Pflicht erfüllenden Beamten, gegen die er auch tätlich wurde, was zur Folge hatte, daß er nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt wurde. Die Hartnäckigkeit des wilden Mannes beweist die Tatsache, daß fünf Beamte alle Hände voll zu tun hatten, ihn zu bändigen, bis er schließlich nach dem Gefängnis gebracht werden konnte.

Seine Vorstrafenliste zeichnet die häufigen Folgen auf, die seine häufigen unter Alkoholeinwirkung gehabten Zusammenstöße mit seiner Frau, der Nachbarschaft und der Polizei, ihm einbrachten. In der Verhandlung schilderten die Beamten ihre Begegnung mit dem Angeklagten. Er hat seine verdienten Hiebe bekommen, weil er sich widersetzt hat und selbst tätlich geworden ist. Vorsitzender: Wenn man sich benimmt wie ein Wilder, dann muß man in Kauf nehmen, daß man behandelt wird wie ein Wilder.

Als ärztlicher Sachverständiger wurde Prof. Gregor gehört. Der Angeklagte trug als Spuren des nächtlichen Abenteuers Schrammen, unterlaufene Stellen und ein „blaues Auge" davon. Ein Schutzmann wirkt auf ihn wie ein rotes Tuch. Er ist eine reizbare, gewalttätige Natur und zeigt psychopatische Züge. Er war nicht sinnlos betrunken. Es muß jedoch verminderte Zurechnungsfähigkeit nach § 51 Abs. 2 angenommen werden. Die Notwendigkeit zur Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt bestehe nicht, doch sei eine empfindliche Freiheitsstrafe angemessen.

Der Staatsanwalt beantragte eine Woche Haft und sechs Monate Gefängnis. Das Schöffengericht erkannte wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung auf eine Woche Haft, und wegen Widerstands, Beleidigung und Körperverletzung auf sechs Monate Gefängnis. Acht Wochen Untersuchungshaft wurden angerechnet, die Haftstrafe gilt als verbüßt. Im Hinblick auf das Sachverständigengutachten wurde von der Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt abgesehen.

Aus den Nachbargebieten

Statt Edelsteine — Pflastersteine

Idar-Oberstein, 17. Dez. Auf dem Transport von Bahia nach Idar-Oberstein wurden fünf Kisten, die für eine Firma im Stadtteil Oberstein bestimmt waren und Aquamarine enthielten, vollständig ausgeraubt. Als man die Kisten, die hier verlötet und versiegelt ankamen, öffnete, fand man statt der Edelsteine Pflastersteine vor. Der Firma ist ein Schaden von etwa 30 000 RM. entstanden, der durch Versicherung gedeckt ist.

Im Streit den Schwager erstochen

Saarbrücken, 17. Dez. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge hatte sich der 27 Jahre alte Karl Eisenbarth aus Völklingen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Im Verlaufe eines Familienstreites hatte der Angeklagte seinen Schwager Adolf Drumm durch einen Stich in den Hals schwer verletzt. D. ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen. Nach vierstündiger Beweisaufnahme kam das Gericht zur Bejahung der Schuldfrage im Sinne der Anklage (Körperverletzung mit Todesfolge). Es hielt angesichts der Schwere der Tat eine Gefängnisstrafe von vier Jahren für gerechtfertigt. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre beantragt. Die Untersuchungshaft seit 17. Juni gelangt voll zur Anrechnung.

Fotografie als Adresse

Lüneburg, 16. Dez. (Eig. Bericht)

Eine eigenartige Postsendung konnte die Lüneburger Post dieser Tage ihrem richtigen Empfänger zustellen. Aus Berlin war nach Lüneburg eine Karte gekommen, die als Aufschrift nur die Worte enthielt: „An den umstehenden Herrn in Lüneburg". Name, Straße und Hausnummer waren nicht angegeben. Die Rückseite der Karte zeigte lediglich die Fotografie eines Kellners in der Tür eines Gasthauses. In der Ausrufstelle des Lüneburger Postamts wurde der Oberkellner von einem Briefträger auch sofort erkannt. Die Postkarte konnte daraufhin dem selbstverständlich sehr überraschten Empfänger zugestellt werden.

Wer braucht den Reiterschein?

Der Führer befahl im Mai 1935 die Aufstellung der NS-Reiterkorps, dessen Träger die Reiter-SA ist; er übertrug ihr die vor- und nachmilitärische Ausbildung. Zum Reichsinspekteur für Reit- und Fahrausbildung wurde SA-Obergruppenführer Litzmann ernannt, der in den einzelnen SA-Gruppen wiederum seine Beauftragten, die Gruppenreiterführer, hat.

Die Ausbildung geht nach den Richtlinien des Reichsinspekteurs vor sich und ist auf die vormilitärische Ausbildung zugeschnitten. Das heißt, das NSKK hat die Pflicht, ungediente Männer, die in der Wehrmacht bei einer berittenen oder fahrenden Truppe dienen wollen, militärisch vorzubilden, um so der Truppe vorgebildete Männer zu schaffen, die mit den Pferden umgehen können, die über die Pflege des Pferdes Bescheid wissen und im Reiten und Fahren erfahren sind.

Stabschef Lutze hat angeordnet, daß alle für die Reit- und Fahrausbildung vor der Dienstzeit in der Wehrmacht in Frage kommenden Männer sich zum Zwecke ihrer Ausbildung bei dem nächsten SA-Reitersturm oder bei den SA-Dienststellen, die durch entsprechende Plakate kenntlich gemacht sind, melden können. Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat angeordnet, daß Hitler-Jungen, die später bei einer berittenen oder fahrenden Truppe dienen wollen, ihre reiterliche Ausbildung durch das NSKK erhalten. Der Bundesführer des Soldatenbundes hat ebenfalls angeordnet, daß die Mitglieder des Soldatenbundes, die im Heer im Reiten und Fahren ausgebildet worden sind und sich ihre Reitfertigkeit erhalten wollen, Mitglieder des NSKK werden müssen.

Solinger Stahlwaren und Bestecke empfiehlt in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit
Friedrich Schlemper
G 4, 15 (Jungbuschstraße)

Herren-Geschenke
kaufen Sie vorteilhaft bei dem
Herren-Wäsche-Spezialisten
A. Langenberger
E 1, 17 - Fernruf 23365

Das wird ein frohes Fest..
wenn der Vater einen Werkzeugkasten u. gutes Bastlerwerkzeug als Geschenk erhält u. der Junge Laubsägewerkzeug für die langen Winterabende! Aber kaufen Sie das Qualitätswerkzeug im Fachgeschäft
Hirsch Schuster Nachf.
Inhaber: Gottlieb Jooss
F 3, 19 — Ruf 26650

China-Tee-Spitzen
125 Gramm
90 Pfg.
Greulich
N 4, 13

Füllhalter
Markenartikel
Papier-Bauer
R 1, 4-6
Marktplatz

Erika
Fachgeschäft
3. Arzt
H 3, 7-8 - Ruf 22435

Was sich jeder wünscht!
Eine gemütliche Ecke in seinem Zimmer!
Große Auswahl Einzelmöbel
zu sehr billig. Preisen
Sessel
Couches
Rauchtische
Klubtische
Nähtische
Schreibschränke
Radiotische
Leselampen
Flurgarderoben
Dielengarnitur.
Besicht. Sie unverb. unsere umfangreiche
Weihnachts-Ausstellung
Möbelhaus am Markt
Friess & Sturm
Mannheim
F 2, 4b
Schriftliche Garantie
Bad. Bauernbankkdm.

Stets willkommene Weihnachtsgeschenke
sind meine Spezialitäten aus eigener Brennerei!
Schwarzwälder Kirschwasser
Marke Renchtäler, mild, hocharomatisch
Schwarzwälder Gebirgshimbeergeist, das Feinste für Kenner
Schwarzwälder Edelkirsch-Likör, pikant und würzig, der beliebte Damen-Likör
Schwarzwälder Zwetschgenwasser
Privatbrand! Hier: frei Haus!
K. ZERR
Hhm., D 1, 1 - Ruf 266 77

Briefpapier
mit Prägung
Papier-Bauer
R 1, 4-6
Marktplatz

auf Wunsch Teilzahlung!
Kronenberger
Schimperstr. 19
Fernsprecher 50636

Billige Schreibtische
in allen Farbtönen gedeckt:
25.- 45.- 65.-
75.- 85.- RM.
Fch. Baumann & Co.
Eingang nur: U 1, 7
Sonntag geöffn.

Herren- und Damen-Kleidung
fertigt an, ändert, repariert u. bügelt billig
Fr. Berlinghof
S 2, 15.

Offene Stellen
Junges nettes Fräulein
f. Service, n. für Hausarb. sof. ges. Ludwig Beedgen, Ladenburg, „Zum Hirsch". (50643 B)
Zur Mithilfe im Haush. ein junges Mädchen
tagsüber gesucht. Feudenheim, Am Bogen Nr. 25

Radio-Geräte
in reicher Auswahl bei: Radio-Hoffmann
G 2, 8 (Marktpl.)

Praktische Morgenröcke
Flausch u. Trikot
3.90 5.50
6.90 8.75
10.90 12.75
Eleg. Steppröcke
13.90 17.50
22.50 26.75
29.75 39.75
Am Goldenen SONNTAG 12-18 Uhr geöffn.
Diesmal schenken praktisch
Geschwister Detter
AM PARADEPLATZ IN MANNHEIM
FESTGESCHENKE FÜR DAMEN

Die Maul- und Klauenseuche in Großsachsen

Nachdem in Großsachsen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ergehen folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk:

Die Gemeinde Großsachsen wird zum Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz erklärt.

B. Beobachtungsgebiet:

Die Gemeinden Leutershausen und Hohensachsen, sowie der Ortsteil Heiligkreuz der Gemeinde Ruppenweier bilden gemäß §§ 165 ff. der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz das Beobachtungsgebiet.

C. 15-Kilometer-Umkreis:

In den 15-Kilometer-Umkreis vom Seuchenort Großsachsen entfernt (§ 168 der Ausführ.-B. z. Viehseucheng.) fallen folgende Gemeinden und Vororte: Schriesheim, Plankstadt, Ehingen, Neckarhausen, Ilvesheim, Ladenburg, Heddesheim, Lützelsachsen, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach, Ritschweier, Oberflockenbach, Ursenbach, Ruppenweier.

Sämtliche Vororte von Mannheim, ausgenommen Sandhofen.

Die für die Seuche maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen, die zu beachten sind, liegen auf den Rathäusern zur Einsicht offen.

Mannheim, den 16. Dezember 1937.
Bezirksamt B/63.

Zu verkaufen
... wer von Koffer spricht denkt an KRAFT
das große Spezialgeschäft
J 1, 8
Breite Straße

Mehr. gebrauchte Nähmaschinen
darunter auch versenkbare Billig zu verkaufen.
Gbr. Fahrräder
10, 15, 20, 25 RM
Kinderdreiräd.
RM 13.50 an. —
Pfaffenhuber
H 1, 14, a. Marktplatz. — (49 636 B)

Wenig gespieltes Marken-Piano
mit prachtvollem Ton, sehr billig, mit Garantie
C. HAUK
MUSIKHAUS
D 3, 11

Ausschneiden!
Neue und gebrauchte Mäntel Anzüge Kofer
Hosen, Schuhe, Lederjacken u. Westen.
Hochzeitsanz. (leihw.), Uhren, Musikins. rum.
An- u. Verkauf
Franz Olenieczak
J 1, 20
Fernruf 237 36

Gut erhaltener Puppenwagen
zu verkauf. Meerfeldstr. 43, 4. Stock

Frohe Stunden durch Musik im eigenen Heim
Musik-Schwab
D 2, 6 Harmonie

Geschenke von bleibendem Wert
Keine synthetischen
Keine Glassteine
sondern nur
echte Steine
in Gold und Silber
führt das Spezialgeschäft für
Idar-Obersteiner
echten Steinschmuck, D 1, 13

Zu vermieten
Schöne, geräumige (50 112 B)
4-Zimmer-Wohng. m. Zubehör
neu hergerichtet, im Hause E 1, 1, per sofort zu vermieten. Vermittlg. erwünscht. F. Ruhm, Feudenheim, Hauptstraße 138. Fernruf 514 77.

Laden Qu 1, 16
gegenüber Qu 2, verkehrsreiche Breitenstraße zur Hauptverkehrsstraße, 2 große Schaufenster (bisher Lebensmittel) per 1. April 1938 oder später
zu vermieten.
Näheres: Kühne u. Aulbach, im Hause. — (50 297 B)

MARCHIVUM

Großer Erfolg der deutschen Boxstaffel in London

Vor 6000 Zuschauern endete der 50. Länderkampf der Amateure 8:8 / Europameister Nürnberg besiegt

Mit einem Ereignis ersten Ranges beschloß am Donnerstagabend der deutsche Amateurboxsport das nacholympische Jahr. Nach Siegen über Polen, Italien, Ungarn, Finnland und Irland trat die deutsche Nationalstaffel in der Londoner Albert-Halle zum ersten Länderkampf gegen England an und erreichte trotz verschiedener Fehlurteile ein von den 6000 Zuschauern beifällig aufgenommenes 8:8-Unentschieden. Nach dem großen Triumph von 1936, wo der deutsche Amateurboxsport im olympischen Kampf die Führung im Weltboxsport an sich riß, muß dieses 8:8 gegen England als einer der größten Erfolge angesprochen werden. Mit diesem Kampf in London feierte der deutsche Amateurboxsport übrigens auch ein seltenes Jubiläum, es war der 50. Länderkampf unserer Amateure.

Die Aufnahme der deutschen Mannschaft in London war übrigens herzlich und bewies erneut, wie hoch man in England eine sportliche Zusammenarbeit mit Deutschland schätzt. Ein Zeichen echter Freundschaft war es, als die 700 deutschen Schlachtenbummler sich während der Einlagekämpfe zur Rückreise rüsteten und dabei von spontanen Abschiedsgrüßen der englischen Zuschauer begleitet wurden.

Dr. Metzner zum Kampf

Reichsfachamtsleiter, Ministerialrat Dr. Metzner, gab seiner Meinung über den Kampf wie folgt Ausdruck: „Die englischen Zuschauer zeigten eine vorzügliche sportliche Auffassung. Beide Mannschaften waren in großer Form und kämpften mit unerhörtem Einsatz. Leider wurde das Gesamtergebnis durch Fehlurteile des rein britischen Kampfgerichts entstellt. Europameister Nürnberg hatte alle drei Runden klar gewonnen ebenso wie Fluß, dessen Punktvorsprung allerdings knapper war. Vor jedem internationalen Kampfgericht hätte Deutschland diesen Kampf gewonnen. Trotzdem ist das Fachamt mit dem Ergebnis zufrieden. Es hofft, die Engländer im nächsten Jahr in Deutschland zum Rückkampf empfangen zu können".

Meldung an den Führer

Dr. Metzner sandte an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Deutschlands Amateurboxer erkämpften in ihrem 50. Länderkampf in London vor einem rein englischen Kampfgericht ein ehrenvolles Unentschieden. Von ihren sieben Länderkämpfen in diesem Jahr verloren sie keinen und nur zwei endeten unentschieden. Sie geloben Ihnen, mein Führer, auch für die Zukunft restlosen Einsatz. In Treue und Verehrung Dr. Metzner, Fachamtsleiter."

Wie sie kämpften

Der junge Hamburger Fliegengewichtler Prieß gestaltete auch seinen zweiten internationalen Kampf innerhalb von sechs Tagen zu einem eindrucksvollen Punktsiege über den starken Engländer Tyler.

Recht unglücklich unterlag der deutsche Meister Wilke im Bantamgewicht dem Engländer O'Donoghue, der technisch zwar nicht unterlegen war, aber die zweite Runde klar an Wilke abtreten mußte, während die erste und dritte Runde ausgeglichen war.

Viel Beifall für Dölker

Ein taktisch hervorragendes Gefecht lieferte der Berliner Völker, der den Briten Elliott trotz einer Handverletzung in der ersten Runde sicher auspunktete und viel Beifall erhielt.

Europameister Nürnberg hatte im Leichtgewicht den englischen Meister Simpson in der ersten Runde zweimal zu Boden gebracht und in der Schlußrunde durch energisches Angreifen klare Vorteile. Unverständlich war es, wie das Punktgericht den Sieg für den Engländer errechnete.

Nach einer hilflosen ersten Runde deckte der Kölner Weltgewichtler Fluß den Engländer Webster mit ganzen Serien von Schlägen auf Körper und an den Kopf ein und führte auch die Schlußrunde klar überlegen, doch auch hier gaben die Richter den Punktsieg an „ihren" Mann.

Einen verhältnismäßig matten Kampf lieferten sich die Mittelgewichtler Baumgarten und Pack. Keiner der beiden Boxer hatten irgendwelche Vorteile. Punktsieger wurde aber Pack.

Vogt wieder K.o.-Sieger

Wie vor wenigen Tagen gegen Irrland wurde der Hamburger Olympia-Zweite Vogt wieder K.o.-Sieger. Ruhig und taktisch klar konterte er den Engländer Griffin mit seiner harten Linken aus, bis schließlich in der dritten Runde der Britte auf einen genauen Kinnhaken hin bis „sieben" auf die Bretter mußte und wenig später nach einem Körpertreffer wieder „platt" lag. Völlig groggy nahm der Ringrichter Griffin aus dem Kampf und erklärte Vogt zum K.o.-Sieger.

Runge gewann seinen 193. Kampf

Seinen 200. Kampf bestritt Olympiasieger Herbert Runge gegen seinen schwersten Rivalen von Berlin, Stuart. Runge wurde verdienter Punktsieger. Von seinen 200 Kämpfen hat er nicht weniger als 193 gewonnen, ein Rekord, der einmalig sein dürfte.

Vier Rahmenkämpfe

Auf besonderen Wunsch der Engländer wurde der Länderkampf um vier deutsch-britische Rahmenkämpfe erweitert. Auch hier zeigte sich erneut, wie wenig das Punktsystem der Engländer mit dem des internationalen Verbandes (Fiba) in Einklang zu bringen ist. Heese, Kästner und Kleinholdermann hatten in ihren Kämpfen klare Vorteile, wurden aber zu Verlierern gemacht. Lediglich Campe war derart überlegen, daß hier kein Fehlurteil möglich war.

Die Ergebnisse der Einlagekämpfe:

Federgewicht: Raine (E) besiegt O. Kästner (D) nach Punkten. — **Leichtgewicht:** Kemp (E) besiegt Heese (D) nach Punkten. — **Mittelgewicht:** Campe (D) besiegt Jackson (E) nach Punkten. — **Schwergewicht:** Preston (E) besiegt Kleinholdermann (D) nach Punkten.

50. Länderkampf unserer Amateurboxer

Die deutschen Amateurboxer nach ihrer Ankunft in London. Sie tragen gegen die Ländermannschaft des Inselreiches ihren 50. Länderkampf aus. Ganz rechts Fachamtsleiter Dr. Metzner — Weltbild (M)

Nürnberg — Archibild

Europameister im Leichtgewicht

Neue Termine der Gauliga

25. 12. Waldhof — FFC (Vorrunde), SR Gau XV.

26. 12. Sandhofen — VfR Mannheim, SR Wacker (Niefern); Mühlburg — Neckarau, SR Gersbach (Schopfheim); Bröhingen — Pforzheim, SR Gau XV; Kehl — Phönix Karlsruhe, SR Neuweiler (Eisingen).

1. 1. 38. Sandhofen — Phönix Karlsruhe, SR Boeres (Lahr).

2. 1. Neckarau — Pforzheim, SR Peiseler (Karlsruhe); Mühlburg — Waldhof, SR W. Zimmermann Freiburg); Bröhingen — Kehl, SR Dietz (Durlach); VfR Mannheim FFC, SR Gau XIII.

9. 1. VfR Neckarau, SR Moos (Durlach); Brözingen — Waldhof, SR Mössinger (Durlach-Aue); Mühlburg — FFC, SR Schmeyer (Mannheim); Kehl — Sandhofen, SR Rapp (Villingen).

16. 1. Sandhofen — Waldhof, SR. Dehm (Durlach); Pforzheim — FFC, SR Gau XV; Phönix — VfR Mannheim, SR Linder (Lörrach); Kehl — Neckarau, SR Röth (Konstanz).

Spielbeginn: 1. Mannschaften 2.30 Uhr; 2. Mannschaften 12.45 Uhr.

Nationale Flugsportveranstaltungen 1938

Vom 22. bis 29. Mai Deutschlandflug / Vom 23. Juli bis 7. August Rhönsegelflug

Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, Generalleutnant Christiansen, sprach, wie bereits berichtet, in Rangsdorf, dem größten deutschen Sportflughafen, vor der Presse über die Entstehung und die Aufgaben des NSFK. Heute lassen wir den Terminkalender 1938 folgen.

Dieser beschränkt sich vorerst auf die nationalen Veranstaltungen. Im Motorflug bildet der Deutschlandflug vom 22. bis 29. Mai mit einer Beteiligung von 400 Flugzeugen und dem Endziel in Hannover den Höhepunkt. Dazu gibt es am 11./12. Juni die Deutsche Meisterschaft im Geschicklichkeitsflug in Nürnberg und den deutschen Küstenflug am 2./3. August mit Start in Königsberg und Ziel in Wyk auf Föhr. Im Segelflug ragen der Zielstreckenflug-Wettbewerb vom 26. Juni bis 10. Juli sowie die Rhön vom 23. Juli bis 7. August hervor. Für die Modellbauer sind drei große Reichswettbewerbe vorgesehen. Der Terminkalender der nationalen Veranstaltungen zeigt im übrigen folgendes Bild:

Motorflug-Wettbewerbe: 22. bis 29. Mai: Deutschlandflug. 11./12. Juni: Deutsche Meisterschaft im Geschicklichkeitsflug in Nürnberg; 2./3. August: Deutscher Küstenflug, regionale Veranstaltungen. 18./Juni: Rheinlandflug. 25./26. Juni: Thüringen-Kurhessen-Flug. 29./31. Juli: Mittelrheinischer Rundflug mit Ziel in Frankfurt a. M., 6./7. August: Ostlandflug. 19./21. August: Flug nach Rangsdorf, 3./4. September: Sternflug nach Bielefeld, 3./4. September: Sternflug nach Dresden, 17./18. September: Alpen-Querflug.

Segelflug-Wettbewerbe: 26. Juni bis 10. Juli: Zielstreckenflug-Wettbewerb, 23. Juli bis 7. August: Rhönsegelflug-Wettbewerb.

Modell-Wettbewerbe: 3. bis 6. Juni: Reichswettbewerb für Segelflugmodelle auf der Wasserkuppe, 25. bis 28. August: Reichswettbewerb für Antriebsmodelle in Rangsdorf, 27. September: Reichswettbewerb für Saalflugmodelle in Berlin, 22. bis 30. April: Deutscher Fliegerhandwerker-Wettbewerb in Königsberg.

Länderspiel-Vorbereitungen im Rugby

Drei Probespiele der Nationalspieler steigen in Hannover und Berlin

Der deutsche Rugbysport hat, wie bekannt, im kommenden Frühjahr wiederum einige schwierige Aufgaben zu lösen. Zunächst findet am 6. März in Stuttgart das Länderspiel gegen Italien, unseren Bezwinger vom Pariser Weltausstellungsturnier, statt. Drei Wochen später haben wir in Frankfurt-Main am 27. März Frankreich zu Gast. Und endlich wird auch noch eine deutsche Mannschaft nach Bukarest fahren, wo es wahrscheinlich zu einem Dreikampf Deutschland—Rumänien—Frankreich oder gar Vierkampf Deutschland—Rumänien—Frankreich—Italien kommen wird.

Zur Vorbereitung auf diese Ereignisse hat das Fachamt jetzt seine Maßnahmen getroffen. Drei Probespiele sollen unsere Nationalspieler in die nötige Kampffront bringen. Zwei Auswahlmannschaften aus National- und guten Nachwuchsspielern treffen am 6. Februar in Hannover aufeinander, wobei auf der einen Seite möglichst die A-Mannschaft kämpfen soll. Die Erfahrungen dieses Spieles werden zu der Aufstellung einer A-Mannschaft führen, die am Samstag, 19. Februar, in Berlin auf die Gau-Elf von Brandenburg und 24 Stunden später in Hannover auf eine Vertretung Niedersachsens trifft.

Ebenfalls der Vorbereitung unserer Spieler auf die kommenden großen Ereignisse dient das Spiel, das am 2. Januar in Heidelberg durchgeführt wird. Eine Fünfzehn aus den Heidelberger Nationalspielern und einigen talentierten Nachwuchsleuten tritt gegen den früheren badischen Meister SC Neuenheim an. Für die Neuenheimer wird es ein willkommener Aufgalopp für das acht Tage später in Besançon stattfindende Treffen gegen den RC Besançon.

Wintersport-Wetterbericht

vom 17. Dezember

Südlicher Schwarzwald:

Feldberg (Sportgelände), Herzogenhorn: Heiter, —4 Grad, 85 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Belchen: Heiter, —5 Grad, 75 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Wiedereck: Heiter, —3 Grad, 50 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Kandel: Heiter, —7 Grad, 5 0cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Schauinsland (Freiburg), Rotschrei: Bewölkt, —8 Gr., 50 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Blauen (Badenweiler): Trockener Nebel, —9 Grad, 35 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Todtnauberg, Muggenbrunn: Heiter, —8 Grad, 50 cm Schnee, Pulverschnee, Schi sehr gut.
Höchenschwand: Bewölkt, —7 Grad, 35 cm Schnee, Pulverschnee, Schi, Rodel sehr gut.
Bärental (Feldberg), Seig, Altglashütten-Falkenhof: Trock. Nebel, —6 Gr., 35 cm Schnee, Schi sehr gut.
Rothaus: Bewölkt, —6 Grad, 35 cm Schnee, Pulverschnee, Schi, Rodel sehr gut.
Bernau: Heiter, —12 Grad, 25 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Friedenweiler: Heiter, —10 Grad, 50 cm Schnee, Pulverschnee, Schi sehr gut, Eis sehr gut.

Mittlerer Schwarzwald:

St. Georgen: Bewölkt, —4 Grad, 20 cm Schnee, Pulverschnee, Schi, Rodel, Eis gut.
Königsfeld, Villingen: Bewölkt, —3 Grad, 8 cm Schnee, Sport beschränkt.
Bad Dürrheim, Donaueschingen: Bewölkt, —5 Grad, 7 cm Schnee, Harsch, Schi, Rodel beschränkt.

Nördlicher Schwarzwald:

Hornisgrinde: Leichter Schneefall, —6 Grad, 35 cm Schnee, Pulverschnee, Schi, Rodel sehr gut.
Mummelsee: Bewölkt, —5 Grad, 35 cm Schnee, Pulverschnee, Schi sehr gut.
Hundseck: Bewölkt, —4 Grad, 25 cm Schnee, Pulverschnee, Sport gut.
Knielis-Zuflucht, Freudenstadt: Bewölkt, —3 Grad, 35 cm Schnee, Harsch, Sport beschränkt.
Sand: Bewölkt, —4 Grad, 25 cm Schnee, Schi, Rodel sehr gut.
Breitenbrunnen: Bewölkt, —4 Grad, 25 cm Schnee, Schi, Rodel sehr gut.
Kaltenbronn, Hohloh: Heiter, —4 Grad, 25 cm Schnee, Pulverschnee, Schi sehr gut.
Dobel, Herrenalb: Bewölkt, —2 Grad, 3 cm Schnee, Rodel beschränkt.

Odenwald:

Katzenbuckel (Eberbach): Bewölkt, —2 Grad, 25 cm Schnee, Schi, Rodel gut.
Königsstuhl (Heidelberg): Trockener Nebel, —1 Grad, 6 cm Schnee, Sport beschränkt.

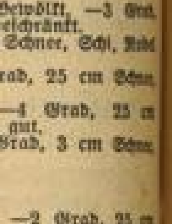
Anzeigen über Sonderzüge u. Veranstaltungen:

Am Sonntag, 19. Dezember, verkehren Sportsdz. 2616/2601 Mannheim bis Offenburg bis Mannheim, Sportsdz. 2611/2612 Freiburg bis Bärental, und Sportsdz. 2615/4007 Freiburg bis Bärental bis Freiburg.

Festesfreude für den Herrn
Roland-Schuhe trägt er gern!

Mannheim, O 4, 7, am Strohmarkt — **Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26**

MARCHIVUM



Meldungen aus der Industrie

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe AG, Karlsruhe (Baden). Diese mit 100 000 RM. Aktienkapital ausgestattete Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1936/37 (30. Juni) einen Bruttogewinn von 288 090 (291 656) RM., wozu noch 9979 (761) RM. außerordentliche Erträge treten; letztere bestehen in der Hauptsache aus dem Eingang von Außenständen, die in früheren Geschäftsjahren abgeschrieben wurde. Nach Abzug der Unkosten und Vornahme von insgesamt 12 114 (31 947) RM. Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 2055 (1487) RM., der sich um den Gewinnvortrag auf 4137 (2082) RM. erhöht. Hieraus werden 1000 RM. der gesetzlichen Reserve zugeführt und der Rest vorgetragen. Die Bilanz läßt eine weitere Verbesserung der Liquidität erkennen. Die Verbindlichkeiten ermäßigten sich auf 0,29 (0,30) Mill. RM., Warenschulden sind dabei auf 0,09 (0,10) Mill. RM. vermindert. Im Umlaufsvermögen betragen Vorräte 0,12 (0,11) Mill. RM., Warenforderungen 0,08 (0,09) Mill. Reichsmark, Anlagen erscheinen wieder mit 0,20 Mill. Reichsmark. — Die Hauptversammlung erledigte einstimmig die Regularien. Das neue Geschäftsjahr hat bisher eine zufriedenstellende Entwicklung genommen.

Pfälzische Pulverfabriken AG, St. Ingbert. Die Umwandlungsbilanz. Der Umwandlung der Pfälzische Pulverfabriken AG, St. Ingbert, über die eine außerordentliche Hauptversammlung am 31. Dezember 1937 zu befinden hat, ist eine Umwandlungsbilanz zum 31. Oktober 1937 zugrundegelegt, die einerseits Rückstellungen von 0,07 und Verbindlichkeiten von 0,02 Mill. RM. ausweist, andererseits ein Anlagevermögen von 0,51, Beteiligungen von 0,66, Vorräte von 0,01, Wertpapiere von 0,08, Forderungen von 0,04 und flüssige Mittel von 0,01 Mill. RM. Das Vermögen am Bilanzstichtag beträgt 1 239 652 RM. Den ausscheidenden Aktionären wird von der Gebrüder Martin mbH St. Ingbert das Angebot gemacht, ihnen für je eine Aktie über nominell 300 RM. einen Betrag von 360 Reichsmark zu vergüten.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, Frankfurt am Main. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1936/37 (30. September) läßt die Fortsetzung der lebhaften Geschäftsentwicklung dieses Großunternehmens erkennen. Auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge wurden 1936/37 von der Scheideanstalt 4,16 (2,82) Mill. RM. aufgewandt, ein Betrag, der nur um 1,4 Mill. RM. hinter dem ausgewiesenen Jahresüberschuß zurückbleibt. Die Erfolgsrechnung zeigt die Erhöhung des Leistungsertrages auf 37,46 (33,24), der Beteiligungsertrag auf 2,82 (1,68), der Zins- und Kapitalerträge auf 0,82 (0,78) und der außerordentlichen Erträge auf 0,94 (0,38) Mill. RM. Personalaufwendungen erforderten 18,12 (15,87), Steuern 5,77 (4,35), sonstige Aufwendungen 7,47 (5,85) Mill. RM. Nach Gesamtabschreibungen von 5,875 (5,37), davon auf Anlagen 4,35 (2,69), verbleibt der Reingewinn mit 5,53 (4,30), wovon wieder 9 Prozent Dividende auf jetzt 33,186 (32,967) berechtigtes Stammkapital verteilt (1 Prozent an Anleihestock), 1,75 (0,65) für Wohlfahrtszwecke überwiesen und 0,762 (0,721) Mill. RM. neu vorgetragen werden. (Hauptversammlung 7. Januar.)

Gebrüder Abt AG., Wächtersbach. Die Gebrüder Abt AG berichtet noch über starke Auswirkungen bei ihrem Werk Ensheim durch die Eingliederung unserer Saarwerke in das Wirtschaftsgebiet des Reiches. Es gelang zwar wieder auf dem inländischen Absatzmarkt Fuß zu fassen, doch konnten sich die fabrikatorischen Umstellungsmaßnahmen hierfür erst gegen Ende des zum 30. Juni abgelaufenen Berichtsjahres 1936/37 auswirken. Das Werk Schwarzenacker hat seine Umstellung restlos durchgeführt und eine beachtliche Produktions- und Absatzsteigerung erzielt. Das Werk Wächtersbach lieferte gleichfalls höhere Umsätze und ein besseres Ergebnis. Der Gesamtabschluß zeigt infolge der außergewöhnlichen Einwirkung (Ensheim) noch einen Verlust von 124 581 (306 251) RM., der jetzt aus der gesetzlichen Rücklage getilgt wird. Das seit Jahren stillgelegte Groß-Auheimer Werk wurde an eine süddeutsche Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen verkauft, ebenso ein Doppelhaus in Ensheim mit einem Gesamtbuchgewinn von 76 361 RM. Im Zusammenhang mit einem erweiterten Bankkredit wurden der Gesellschaft 0,1 Mill. Reichsmark Darlehen im Rahmen der Saarkredithilfe eingeräumt. Insgesamt sind 0,146 Mill. RM. Fremdmittel aufgenommen. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Anstieg des Leistungsertrages auf 1,85 (1,31) und die außerordentlichen Erträge infolge des Buchgewinns auf 0,08 (0,002). Personalaufwendungen erhöhten sich auf 0,95 (0,78), die übrigen Aufwendungen auf 0,93 (0,69). Steuern wurden mit 0,11 (0,135) etwas weniger. Nach 63 107 (53 864) RM. Abschreibungen verbleibt der erwähnte Verlust von 124 681 RM. In der Bilanz sind bei 1,31 (1,31) Grundkapital die Rücklagen auf 0,22 (0,42) ermäßigt. Von den Gesamtverbindlichkeiten von 0,97 (1,11) blieben Warenschulden mit 0,22 unverändert, die Hypothek ging auf 0,255 (0,33) durch die Verwendung eines Teilerlöses aus Groß-Auheim zurück, auch die Bankschulden auf 0,28 (0,44). Neu erscheint das Darlehen von 0,1. Das Anlagevermögen erscheint bei 0,14 (0,05) Zugang und 0,07 (0,002) Abgängen mit 1,28 (1,26), die Beteiligung (englische Tochtergesellschaft) blieb unverändert. Das Umlaufsvermögen ging auf 1,14 (1,358) zurück, und zwar durch verminderte Vorräte von 0,68 (0,78) und flüssige Mittel von 0,03 (0,225), dagegen sind Außenstände auf 0,43 (0,35) erhöht. — Der Auftragsbestand in sämtlichen Werken war im neuen Geschäftsjahr befriedigend. Man hofft, die seitherigen Schwierigkeiten im neuen Jahr zu überwinden. (Hauptversammlung am 17. Januar 1938.)

Trierer Walzwerk AG Trier. Bedeutende Umsatzerhöhung in 1936/37. Die Gesellschaft berichtet zum 30. Juni 1937, daß die in der letzten Hauptversammlung beschlossene und inzwischen durchgeführte Herabsetzung und gleichzeitige Wiedererhöhung des Grundkapitals sowie die Auswirkungen der vorgenommenen betrieblichen und organisatorischen Umstellungen, die eine weitere bedeutende Erhöhung des Umsatzes ermöglichten, im Berichtsjahre zu einer befriedigenden Entwicklung des Unternehmens geführt haben. Der technische und organisatorische Umbau der Betriebsabteilungen konnte im wesentlichen beendet werden. Die noch ausstehenden Arbeiten beziehen sich auf die Einstellung der Betriebseinrichtungen auf neue Werkstoffe, von denen das inzwischen eingeführte Alpatin und das in der Einführung begriffene Triargan zu erwähnen seien. Weitere erfolgversprechende Werkstoffe befanden sich in der Entwicklung. Der Auftragsbestand vom 30. Juni 1937 gewähre eine Beschäftigung bis zum Jahresende. In der Preisentwicklung sei die in den letzten Jahren beobachtete sinkende Tendenz der Erlöse zum Stillstand gekommen. Der Rohüberschuß stieg auf 3,36 (2,04) Mill. RM. Daneben erbrachten noch sonstige Erträge 0,01 (0,02) und a.o. Erträge 0,69 (0,08) (im Vorjahre außerdem noch 1,0 Mill. RM Buchgewinn aus der Kapitalherabsetzung). Nach Abschreibungen auf Anlagen von 0,58 (0,34) und sonstigen Abschreibungen von 0,006 (0,06) verbleibt ein Reingewinn von 230 637 RM. Der Hauptversammlung am 29. Dezember, die bekanntlich auch über den Abschluß eines Organvertrages mit der Hoesch-Köln-Neuessen-AG beschließen soll, wird vorgeschlagen, daraus 230 000 RM zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage zu verwenden, und den Rest von 637 RM vorzutragen (i. V. ergab sich ein Verlust von 557 745 RM, der sich um den Vortrag auf 979 161 RM erhöhte und aus dem Buchgewinn der Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 3:1 von 1,50 Mill. RM auf 0,50 Mill. RM gedeckt wurde. Anschließend wurde das Aktienkapital auf 2,5 Mill. RM erhöht. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden als befriedigend bezeichnet.

Aktien uneinheitlich, Renten ruhig

Berliner Börse

Nach den gestrigen Befestigungen bot die Börse im Schwankungsverkehr kein einheitliches Bild. Infolge des gehobenen Kursniveaus entschlossen sich die seit einiger Zeit als Abgeber auftretenden Kreise, die die letzten beiden Tage am Markt gefehlt hatten, wieder zu Abgaben auf erhöhter Basis. Da nicht immer entsprechende Nachfrage gegenüberstand, gab ein Teil der Aktien um Prozentbruchteile nach. In anderen Werten wiederum überwogen die Käufe, so daß auch Besserungen erzielt wurden. Bevorzugt wurden Versorgungs- und Montanwerte, erstere ihres vielfach rentenähnlichen Charakters wegen. Elektro Schlesien gewannen 1 Prozent, Schlesische Gas 1½ Prozent. Von Montanen wurden Harpener, allerdings bei kleinem Bedarf, 1½ Prozent und Vereinigte Stahlwerke ½ Prozent höher bezahlt. Anleihestockwerte lagen unregelmäßig, Reichsbank ermäßigten sich um 1 Prozent, während Akkumulatoren in gleichem Ausmaß und Rheinbraun um ½ Prozent höher ankamen. Chemische Papiere waren gut gehalten, Farben zum ersten Kurs um ¼ Prozent auf 154½ befestigt. Von Elektrowerten gaben Lahmeyer ¾ Prozent, Schuckert und Lichtkraft je ½ Prozent her. Angeboten waren auch Papier- und Zellstoffaktien, so Aschaffenburger (minus 1½ Prozent) und Waldhof (minus ½ Prozent). Im übrigen sind mit nennenswerten Veränderungen nur noch Holzmann (minus 1 Prozent), Deutsche Waffen (minus 1½ Prozent) und Deutscher Eisenhandel (plus 1 Prozent) hervorzuheben. Im geregelten Freiverkehr büßten Ilse 2 Prozent und Vereinigte Schmirgel 1½ Prozent ein.

Am Markt der variabel gehandelten Renten eröffneten Reichsaltbesitz mit unverändert 129¾ und gaben dann auf 129,60 nach. Auch die Umschuldungsanleihe war auf 94,60 (94¾) gedrückt. Späte Reichsschuldbuchforderungen und Wiederaufbauzuschläge ermäßigten sich um ⅛ bis ¼ Prozent.

Am Geldmarkt wurden für Blankotagesgeld unveränderte Sätze von 2⅞ bis 3⅛ Prozent gefordert.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,40½, der französische Franken mit 8,42 und der Dollar mit 2,482.

Die im Verlauf am Aktienmarkt erzielten Kurse wurden bis gegen Schluß der Börse aufgehalten. Lediglich Vereinigte Stahlwerke bröckelten leicht ab.

Nachbörslich war es ruhig.

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung wurde das Pfund mit 12,41½ (12,41), der Dollar mit 2,484 (2,482), der Gulden mit 138,12 (138,05), der französische Franken mit 8,43 (8,42½) und der Schweizer Franken mit 57,43 (57,42) festgesetzt.

Am Markt der zu Einheitskursen gehandelten Aktien zeigte sich auch heute wieder lebhaftes Interesse für Großbankaktien, von denen Commerzbank und Deutsche Bank, letztere bei einem Umsatz von zirka 350 000 Reichsmark, je ½ Prozent, Handelsgesellschaft ½ Prozent höher notierten. Auch Hypothekenbanken setzten ihren Anstieg auf Abschlußerwartungen weiter fort. Deutsche Hypotheken gewannen dabei 1½ Prozent. Von Industriepapieren erholten sich Basalt um 2½ Prozent. Auffälliger gedrückt waren gegen letzte Notiz Deutscher Metallhandel mit minus 5¼ Prozent und Altenburger Spielkarten mit minus 4½ Prozent. Bei den Kolonialwerten befestigten sich Schantung um 1 Prozent.

Steuergutscheine waren unverändert.

Reichsschuldbuchforderungen Ausgabe I: 1938er 99,75 Geld, 100,5 Brief; 1939er 100 Geld, 100,75 Brief; 1941er 99,62 Geld, 100,37 Brief; 1943er 99,37 Geld, 100,12 Brief; 1944er 99,12 Geld, 99,87 Brief; 1946er 99,12 Geld, 99,87 Brief; 1947er 98,87 Geld, 99,75 Brief; 1948er 99 Geld, 99,75 Brief; Ausgabe II: 1940er 99,75 Geld, 100,5 Brief; 1941er 99,62 Geld, 100,37 Brief; 1943er 99,25 Geld, 100 Brief; 1944er 99 Geld, 99,75 Brief; 1945er bis 1948er 98,87 Geld, 99,62 Brief. — Wiederaufbauanleihe: 1944/45er und 1946/48er 82,37 Geld, 83,12 Brief; 4proz. Umschuld.-Verb. 94,225 Geld, 94,075 Brief.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Bei verhältnismäßig geringer Umsatztätigkeit war die Börse am Aktienmarkt überwiegend weiter freundlich, doch gestaltete sich die Kursentwicklung ziemlich uneinheitlich, auch innerhalb der einzelnen Marktgebieten. Angebot und Nachfrage waren meist ausgeglichen. Eine überwiegend feste Haltung zeigte der Elektromarkt unter Führung von AEG, die bei lebhaften Umsätzen mit 114½—115½ (115¾) notierten, ferner zogen Schuckert auf 171½ (170¾) an, während die meisten Tarifwerte eine leichte Abschwächung erfuhren. Am Montanmarkt gingen Hoesch um ½ Proz., Rheinstahl nach und. 139½ um ⅜ Proz. und Verein. Stahl 112⅛ (112¾) zurück. Dagegen Mannesmann voll behauptet mit 114¾—115 und Klöckner nach Pause 119¼ (118). Von chemischen Werten ließen IG Farben auf 154½ (155) und Rütgerswerke auf 144½ (145) nach. Maschinenaktien zeigten Schwankungen bis ½ Prozent. Von Zellstoffwerten bröckelten Aschaffenburger Zellstoff auf 138¼ (139) ab, andererseits Feldmühle Papier 132¾ (132). — Im einzelnen notierten Reichsbank mit 204 (205), Südd. Zucker weiter fest mit 211½ (210), ferner Bemberg 141⅛ (140½) und Verein. Deutsche Metall 166 (165). Größere Nachfrage erhielt sich für Großbank-Aktien.

Am Rentenmarkt herrschte Zurückhaltung in Erwartung der Auflegung einer neuen Reichsanleihe. Reichsaltbesitz bröckelten weiter ab auf 129,50 (129,65). Kommunale Umschuldung etwa behauptet mit 94,60 bis 94¾. Starke Nachfrage verblieb in Goldpfandbriefen und Kommunalobligationen, in denen wieder zahlreiche Geldrepartierungen und teilweise Streichungen erfolgten. Liquidationspfandbriefe der Gemeinschaftsgruppe lagen ⅛ bis ¼ Prozent niedriger, die übrigen unverändert. Rheinische ⅛ Proz. höher mit 102. Staatsanleihen blieben behauptet. In Staatspapieren ergaben sich nur mäßige Veränderungen. Industrie-Obligationen notierten wiederum uneinheitlich mit etwa ⅛ bis ¼ Prozent.

Im Verlaufe konnten sich die Kurse am Aktienmarkt nicht überall voll behaupten, doch blieben die Veränderungen im engem Rahmen und kamen meist auf das Konto der Geschäftsstille. Weiter lebhaft und fest AEG mit 116 nach 115½. Andererseits Bemberg 141 nach 141⅛. Von später notierten Werten sind zu erwähnen: Akkumulatoren 224½ (223¾), Rheinmetall 142¼ (141), Wul. Berger 145⅛ (144), andererseits nach Pause Lechwerke 112½ (113¼). Von Bankaktien zogen Deutsche und Commerz-Bank erneut je ½ Proz. an auf 123½ bzw. 118¾.

Im Freiverkehr lagen Ufa schwach mit 69 (71) etwas niedriger, außerdem Katz und Klumpp mit 102½ bis 104½, Elsäß.-Bad. Wolle mit 78½—80½, Verein. Pinsel mit 71—73, andererseits Dingler Maschinen 82 bis 83 (81—82), Rastatter Waggon 51½—52½ (51).

Baumwolle

Bremen, 17. Dez. (Amtlich.) Januar 890 Brief, 886 Geld; März 956 Brief, 953 Geld; Mai 978 Brief, 975 Geld; Juli 998 Brief, 997 Geld; Oktober 1012 Brief, 1011 Geld. — Tendenz: lebhaft.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-M.

Die über dem Festland liegende Tiefdruckstörung wird mehr und mehr unter den Einfluß des sich zur Zeit von den Azoren zum Nordkap erstreckenden Hochdruckrückens kommen. Bei nach Nord und Nordost drehenden Winden kann daher auch für unser Gebiet fortschreitende Abkühlung erwartet werden.

Die Aussichten für Samstag: Vielfach dunstig, sonst wolkig bis aufheiternd und einzelne Schneefälle, bei lebhaften Winden aus Nord bis Ost kälter, nachts verbreiteter Frost.

... und für Sonntag: Zeitweise heiter und meist trocken, weitere Frostzunahme.

Rheinwasserstand

	16. 12. 37	17. 12. 37
Waldshut	207	207
Rheinfelden	193	190
Breisach	81	82
Kehl	195	190
Maxau	352	354
Mannheim	248	233
Kaub	147	144
Köln	143	134

Neckarwasserstand

	16. 12. 37	17. 12. 37
Mannheim	225	221

Die Reichsbank Mitte Dezember

Berlin, 17. Dez. (HB-Funk.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember hat sich in der zweiten Dezemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Notenbank um 106,8 auf 5688,2 Mill. RM. verringert, wobei Handelswechsel und Schecks um 153,6 auf 5207,8 Mill. RM. abgenommen, dagegen Lombardforderungen um 14,0 auf 56,7 und Reichsschatzwechsel um 32,8 auf 32,9 Mill. RM. zugenommen haben. Von der zusätzlichen Ultimospitze sind damit in der Berichtswoche 14,1 Prozent und in der ersten Monatshälfte 39,0 Prozent abgebaut worden. Im Vorjahr waren es in der Vergleichswoche 9,9 Prozent und in der ersten Dezemberhälfte 46,3 Prozent. Gemessen an dem ziemlich starken Geldbedarf, der durch Steuerzahlungen und das in diesem Jahr besonders stark und frühzeitig in Fluß gekommene Weihnachtsgeschäft bedingt ist, kann das Bild des Medioausweises als normal bezeichnet werden. Offenbar hatte die Wirtschaft zunächst durch geringere Wechseldiskontierungen für einen niedrigeren Geldbedarf zum Medio disponiert, was dann höhere Einreichungen von Schatzwechseln und gesteigerte Lombardkredite zur Folge hatte. Gleichzeitig sind die sonstigen Aktiva um 35,1 Mill. RM. gestiegen, was in der Hauptsache auf einer entsprechenden Inanspruchnahme des dem Reiche eingeräumten Betriebskredits beruht, während andererseits die Kreditmittel in Höhe von 29 Millionen Reichsmark Anlage auf Girokonto gefunden haben. Durch diese Einzahlungen haben sich die Giroguthaben auf 732,2 Mill. RM. erhöht. Die Zunahme ist durch Einzahlungen der privaten Wirtschaft bedingt, während die öffentlichen Guthaben unwesentlich abgenommen haben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind entsprechend den vorgenannten Veränderungen zusammen 66,8 Mill. RM. und an Scheidemünzen 38,6 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich damit am 15. Dezember auf 6942 Mill. RM. gegen 7052 in der Vorwoche, 6756 im Vormonat und 6501 Mill. RM. im Vorjahr. Die Gold- und Devisenbestände sind um 0,2 auf rund 75,9 Mill. RM. zurückgegangen. Davon entfallen 70,56 Mill. RM. auf die Goldbestände und 5,36 Mill. RM. auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen.

Metalle

Berlin, 17. Dez. RM für 100 Kilo: Elektrolytkupfer (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 56,50; Standardkupfer lfd. Monat 50,75 n.; Originalhüttenweichblei 20,75 n.; Standardblei lfd. Monat 20,75 n.; Originalhüttenrohzink ab norddeutschen Stationen 19,75 n.; Standardzink lfd. Monat 19,75 n.; Originalhüttenaluminium 98 bis 99 Prozent in Blöcken 133; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 137; Feinsilber 36,40—39,40.

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink

Berlin, 17. Dez. RM für 100 Kilo: Kupfer: Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai 50,75 n. Brief, 50,75 Geld; Tendenz: stetig. — Blei: Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai 20,75 n. Brief, 20,75 Geld; Tendenz: stetig. — Zink: Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai 19,75 n. Brief, 19,75 Geld; Tendenz: stetig.

Frankfurter Effektenbörse

Festverzinsl. Werte	16. 12.	17. 12.
5% Dt. Reichsanl. v. 27	101,62	101,50
4½% Dt. Reichsanl. 30	105,87	105,75
Baden Freist. v. 1927	99,75	99,75
Bayern Staat v. 1927	99,70	99,75
Anl.-Abl. d. Dt. Rch.	129,60	129,60
Dt. Schutzgebiet 08	11,65	11,65
Augsburg Stadt v. 26	99,50	99,50
Heidelbg. Gold v. 26	—	—
Ludwigsh. v. 26 S. I	98,62	98,62
Mannhm. Gold v. 26	98,50	98,50
Mannheim von 27	98,50	98,50
Pirmasens Stadt v. 26	98,50	98,25
Mhm. Ablös. Altbes.	134,50	134,50
Hess. Ld. Liqu. R. 1-24	101,50	101,50
B. Kom. Goldhyp. 29	100,—	100,—
do. Goldanl. v. 30	99,—	99,—
do. Goldanl. v. 26	99,—	99,—
Bay. Hyp. Wechs. Gpf	—	—
Frkf. Hyp. Goldhyp.	99,75	99,75
Frankf. Liqu.	101,87	101,75
Frkf. Goldpfdbr. VIII	99,75	99,75
Frkf. Goldpfr. Liqu.	102,—	101,75
Mein. Hyp.	99,75	99,75
Mein. Hyp. Liqu.	102,10	101,90
Pfälz. Hyp. Goldpfd.	101,—	101,—
Pfälz. Liqu.	102,—	102,—
Pfälz. Hyp. Goldkom.	99,50	99,50
Rhein. Hyp. Gdpf. 2-4	100,—	100,—
do. 5-9	100,—	100,—
do. 12-13	100,—	100,—
do. Liqu.	101,87	102,—
do. Gdkom. I-III	99,25	99,25
Südd. Boder.-Liqu.	102,12	102,12
Großkraftwk. Mhm.	100,—	103,25
Lind. Akt.-Obl. v. 26	—	—
Rhein-Main-Donau 23	—	—
IG-Farbenind. v. 28	130,—	129,75
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	—	224,50
Adt Gebr.	—	—
Aschaffbg. Zellstoff	139,12	139,37
Bayr. Motor. Werke	146,25	145,75
Berl. Licht u. Kraft	168,—	168,—
Brauerei Kleinlein	—	—
Brown Boveri Mhm.	—	—
Cement Heidelberg	165,—	165,—

	16. 12.	17. 12.
Daimler-Benz	133,75	135,—
Deutsche Erdöl	141,50	141,50
DeutscheLinoleumw.	162,—	162,50
Dt. Steinzeug F'feld	—	—
Durlacher Hof	105,—	105,—
Eichb.-Werger-Br.	109,—	109,50
El. Licht & Kraft	140,50	140,75
Enzinger Union	—	—
Gebr. Fahr AG.	151,—	151,50
IG Farbenindustrie	155,12	154,25
Feldmühle Papier	132,—	132,25
Gesfürel-Loewe	142,50	142,75
Th. Goldschmidt	138,50	139,—
Gritzner-Kayser	46,—	48,25
Großkraft Mhm. Vz.	—	—
Grün & Bilfinger	248,—	—
Hanfwerke Füssen	—	—
Harpener Bergbau	—	170,37
Hochtief AG. Essen	148,50	149,—
Holzmann Phil.	151,25	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genußscheine	—	—
Junghans Gebr.	—	—
Kali Chemie	160,—	160,25
do. Aschersleben	117,50	117,—
KleinSchanzlin Beck	138,25	138,25
Klöcknerwerke	—	119,50
Knorr-Heilbronn	245,—	245,—
Konservenfbr. Braun	90,—	90,—
Lahmeyer	127,62	—
Rch. Lanz Mannheim	175,—	175,—
Ludwigsh. Aktienbr.	117,—	116,—
do. Walzmühle	150,—	150,—
Mannesmannröhren	114,87	115,—
Metallgesellschaft	146,25	—
Moenus	—	—
Park-u. Bürgbr. Pirm.	125,25	125,25
Pfälz. Mühlenwerke	155,—	155,—
Pfälz. Preßhefe Sprit	—	—
Rhein. Braunkohle	—	231,50
Rheinelektra Stamm	—	—
do. Vorzugsaktien	—	—
Rheinstahl	139,—	138,75
Rütgerswerke	144,25	144,50
Salzwerk Heilbronn	260,—	260,—
Schlinck	—	—
Schuckert el.	—	171,75
Schwartz - Storchen	126,—	126,—
Seilind Wolff Mhm.	118,75	118,50
Siemens Halske	—	—
Sinner Grünwinkel	—	—
Südd. Zucker	210,—	—

	16. 12.	17. 12.
Ver. Dt. Oele	—	135,—
Westeregeln	117,—	118,50
Zellst. Waldh. Stamm	—	147,25
Bank-Aktien		
Badische Bank	119,—	119,50
Bayer. Hyp. Wechsel	101,50	101,75
Commerz- Privatbk.	118,12	118,62
DD-Bank	123,—	123,50
Dresdner Bank	113,25	113,25
Frankf. Hyp.-Bank	120,75	120,75
Pfälz. Hypoth.-Bank	107,75	107,75
Reichsbank	205,—	—
Rhein. Hypoth.-Bank	154,50	154,75
Verkehrs-Aktien		
Bad. AG. f. Rheinsch.	—	—
Dt. Reichsb. Vz.	130,37	130,62
Versicher.-Aktien		
Allianz Leben	—	—
Bad. Assecuranzges.	31,50	31,50
MannheimerVersich.	—	—
Württ. Transportver.	42,—	42,—

Berliner Börse Kassakurse

	16. 12.	17. 12.
5% Dt. Reichsanl. 27	101,60	101,50
4% do. do. v. 1934	99,25	99,25
Dt. Anl.-Ausl. Altbes.	129,60	129,50
Dt. Schutzgebiete 08	11,70	—
Pfandbriefe		
6% Pr. Ld.-Pfdbriefe Anst. G.-R. 19	100,—	99,75
5% do. do. R. 21	—	—
6% do. do. Komm. R. 20	99,—	99,—
4½% Pr. Ctrbd. Gdpf. 1928	99,75	99,75
7½% do. Kom. I	99,—	99,—
Bank-Aktien		
Adca	100,25	100,25
Bank für Brauind.	129,—	129,50
Bayer. Hyp. Wechsel	101,50	101,25
Commerz- Privatbk.	118,12	118,62
Dt. Bank u. Disconto	123,—	123,50
Dt. Golddiskontbank	100,—	100,—
Dt. Uebersee Bank	129,—	129,50
Dresdner Bank	113,25	113,25
Meininger Hyp.-Bk.	121,25	121,25

	16. 12.	17. 12.
Reichsbank	205,—	205,—
Rhein. Hypoth.-Bank	154,50	154,75
Verkehrs-Aktien		
AG. Verkehrswesen	129,87	130,—
Allg. Lok. u. Kraftw.	148,—	148,75
Hbg.-Amer.-Paketfh.	78,—	77,75
Hbd.-Südam. Dpfsch.	—	—
NorddeutscherLloyd	80,75	80,25
Südd. Eisenbahn	68,25	68,50

Effektenkurse

	16. 12.	17. 12.
Accumulatoren-Fbr.	225,—	—
Allgem. Bau Lenz	127,50	126,—
AEG (neue)	115,25	116,25
Aschaffbg. Zellstoff	139,50	139,50
Augsburg- Nürnberg	126,—	127,—
B. Motoren (BMW)	—	146,75
Bayer. Spiegelglas	—	—
J. P. Bemberg	140,25	140,25
Bergmann Elektr.	137,—	132,75
Braunk. u. Briketts	—	—
Braunschweig A.-G.	—	—
Bremer Vulkan	143,—	—
Bremer Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	130,—
Buderus Eisenwerke	116,50	—
Conti Gummi	189,50	189,50
Daimler-Benz	134,12	134,50
Demag	141,12	140,50
Dt. Atlant. Telegr.	122,50	122,62
Deutsch. Conti Gas	118,50	118,50
Deutsche Erdöl	142,—	141,87
Deutsche Kabelwk.	—	—
Deutsche Linoleum	162,—	161,50
Deutsche Steinzeug	167,50	170,—
Dürener Metall	—	188,—
Dynamit Nobel	83,—	83,—
E. Lieferungen	130,75	130,50
El. Schlesien	120,—	120,87
El. Licht und Kraft	139,75	140,25
EnzingerUnionwerke	121,—	120,50
Farbenindustrie IG	155,—	154,75
Feldmühle Papier	132,—	132,—
Felten & Guilleaume	129,25	129,87
Gebhard & Co.	—	—
Germ. Portl.-Cement	112,—	113,25
Gerresheim Glas	125,—	—
Gesfürel-Loewe	143,—	143,25
Goldschmidt Th	138,50	139,—
Gritzner Kayser	46,75	48,—
Gruschwitz Textil	120,25	120,50
Guano-Werke	—	—

	16. 12.	17. 12.
Hackethal Draht	141,—	140,—
Hamburg Elektro	149,—	149,50
Harburger Gummi	—	—
Harpener Bergbau	170,25	171,—
Hedwigshütte	—	—
Hoesch. Eis. u. Stahl	114,87	114,62
Holzmann Philipp	151,25	150,—
Hotelbetrieb	81,75	81,87
Immob.-Ges.	71,75	70,25
Junghans Gebr.	124,50	124,—
Kahla Porzellan	149,—	149,50
Kali Chemie	160,25	—
Kaliw. Aschersleben	117,—	117,—
Klöcknerwerke	118,50	119,—
C. H. Knorr	244,—	—
Kokw. u. Chem. Fb	151,75	151,—
Kollmar & Jourdan	106,25	103,—
Köln. Led. u. Wachs	150,—	149,50
Kronprinz Metall	150,50	151,—
Lahmeyer & Co.	127,62	126,25
Hch. Lanz Mannheim	—	175,—
Laurahütte	19,50	—
Leopold-Grube	—	122,50
Lindes-Eismasch.	165,25	167,—
Mannesmannröhren	115,50	115,12
Mansfelder Bergbau	159,25	159,—
Markt- u. Kühlhalle	131,—	130,50
Masch.-Buckau Wolf	130,50	131,—
Maximilianshütte	—	—
Mülheimer Bergw.	180,25	180,25
Nordd. Eiswerke	192,—	192,—
Orenstein & Koppel	106,25	108,—
Ratgeber-Waggon	94,—	94,75
Rheinfelden Kraft	128,25	129,50
Rhein. Braunkohlen	231,—	231,75
Rhein. Elektr.	126,75	124,—
Rhein. Stahlwerke	139,25	138,75
Rhein-Westf. Kalkw.	—	—
Riebeck Montan AG.	—	—
Rütgerswerke	144,75	143,75
Sachsenwerk	—	—
Sachtleben AG.	—	—
Salzdetfurth Kali	177,50	—
Schubert & Salzer	151,75	155,—
Schuckert & Co.	171,25	172,50
Schulth. Patzenhofer	94,75	94,87
Siemens & Halske	212,—	202,—
Stoehr Kammgarn	136,50	136,62
Stolberger Zinkhütte	94,—	—
Südd. Zucker	210,50	—
Thür. Gasges.	140,—	—
Ver. Dt. Nickelwerke	166,50	163,25

	16. 12.	17. 12.
Ver. Glanzst. Elberf.	—	—
Ver. Stahlwerke	112,62	112,25
Ver. Ultramarinfabr.	135,—	135,50
Vogel Telegr.-Dr.	151,87	150,50
Wanderer-Werke	—	167,25
Westd. Kaufhof AG	57,25	57,50
Westeregeln Alkali	117,—	117,—
Wf. Drahtind. Hamm	—	121,50
Wißner Metall	96,50	—
Zellstoff Waldhof	147,—	147,—

	16. 12.	17. 12.
Versicher.-Aktien		
Aachen-München	—	—
Allianz Allgem.	267,—	270,—
Allianz Leben	216,—	218,—
Kolonial-Papiere		
Dt.-Ostafrika	133,75	133,75
Neu-Guinea	—	—
Otavi Min. u. Eisenb.	29,87	30,75

Berliner Devisenkurse

	Geld	Brief	Geld	Brief
	16. Dezember		17. Dezember	
Aegypt. (Alex.-Kairo) 1 äg. Pfd.	12,695	12,725	12,700	12,730
Argentin. (Buenos-Air.) 1 Pap.-P.	0,726	0,730	0,725	0,729
Belg. (Brüss. u. Antw.) 100 Belga	42,160	42,240	42,160	42,250
Brasilien (Rio de Jan.) 1 Milreis	0,137	0,139	0,137	0,139
Bulgarien (Sofia) 100 Lewa	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark (Kopenh.) 100 Kronen	55,360	55,460	55,360	55,480
Danzig (Danzig) 100 Gulden	47,000	47,100	47,000	47,100
England (London) 1 Pfund	12,395	12,425	12,400	12,430
Estland (Rev.-Tal.) 100 estn. Kr.	67,960	68,100	67,960	68,100
Finnland (Helsingf.) 100 finnl. Mk.	5,460	5,490	5,480	5,490
Frankreich (Paris) 100 Francs	8,417	8,433	8,427	8,443
Griechenland (Athen) 100 Drachm.	2,353	2,357	2,353	2,357
Holland (Amsterd. u. Rott.) 100 G.	137,910	138,190	137,980	138,260
Iran (Teheran) 100 Rials	15,400	15,440	15,400	15,440
Island (Reykjavik) 100 isl. Kr.	55,410	55,530	55,440	55,560
Italien (Rom u. Mailand) 100 Lire	13,090	13,110	13,090	13,110
Japan (Tokio u. Kobe) 1 Yen	0,722	0,724	0,722	0,724
Jugoslaw. (Belg. u. Zagr.) 100 Din.	5,694	5,706	5,694	5,706
Kanada (Montreal) 1 kan. Dollar	2,480	2,484	2,481	2,485
Lettland (Riga) 100 Lats	49,100	49,200	49,100	49,200
Litauen (Kowno/Kaunas) 100 Lit	41,940	42,020	41,940	42,020
Norwegen (Oslo) 100 Kronen	62,290	62,410	62,320	62,440
Oesterreich (Wien) 100 Schilling	48,950	49,050	48,950	49,050
Polen (Warschau/Pos.) 100 Zloty	47,000	47,100	47,000	47,100
Portugal (Lissabon) 100 Escudo	11,260	11,280	11,260	11,280
Rumänien (Bukarest) 100 Lei	—	—	—	—
Schweden (Stockh. u. G.) 100 Kr.	63,890	64,010	63,910	64,030
Schweiz (Zür., Bas., Bern) 100 Fr.	57,360	57,480	57,370	57,490
Spanien (Madr. u. Barc.) 100 Pes.	14,490	15,510	14,490	15,510
Tschechoslowakei (Prag) 100 Kr.	8,706	8,724	8,706	8,724
Türkei (Istanbul) 1 türk. Pfund	1,97[illegible]	1,98[illegible]	1,97[illegible]	1,982
Ungarn (Budapest) 1 Pengö	—	—	—	—
Uruguay (Montevid.) 1 Gold Peso	1,379	1,381	1,369	1,371
Ver. St. v. Amerika (Newy.) 1 Doll.	2,480	2,484	2,482	2,486

MARCHIVUM

Irrtum, sie gehören nicht zusammen!

Heli Finkenzeller und Richard Häußler im Euphono-Film der Ufa: „Der Schimmelkrieg von Holledau" Foto: Ufa-Höfer

Sie lebten von einer Kurve

Jugendliche Gangster raubten Lastkraftwagen aus / Das Geheimnis der Landstraße

Saint-Omer ist ein kleines Provinzstädtchen in Nordfrankreich. Eine außerordentlich verkehrsreiche Autostraße führt hindurch, die kurz vor der Stadt eine scharfe Biegung macht. Alle Kraftfahrzeuge beschränken hier ihre Geschwindigkeit, um in der gefährlichen Kurve nicht zu Schaden zu kommen. Diesem Umstand verdankte eine Horde von Lausbuben, die sich zu einer regelrechten Gangsterbande organisierte, eine Beute von einer halben Million Francs, ohne daß man ein volles Jahr lang hinter ihre Schliche kam.

Der Anführer der jugendlichen Bande war 18 Jahre alt, ihr jüngstes Mitglied zählte 12 hoffnungsvolle Lenze. Im ganzen gehörten 20 Jungen dieser Diebesorganisation an, die sich in der Abenddämmerung zu ihren „Geschäften" begab. Sie legten sich hinter den Büschen, die die unübersichtliche Kurve vor Saint-Omer flankieren, auf die Lauer, bis ein Lastkraftwagen des Weges kam. Der Fahrer mußte seine ganze Aufmerksamkeit dem gefährlichen abschüssigen Terrain zuwenden, während die Jungen unbemerkt von hinten auf den langsam fahrenden Wagen sprangen und alle nur erdenklichen Gegenstände der Ladung, deren sie habhaft werden konnten, auf die Straße warfen, wo sie ihre Komplicen in Empfang nahmen und wegtransportierten. Am beliebtesten waren Lastkraftwagen mit Anhängern, welch letztere man während der langsamen Fahrt in aller Gemütsruhe ausrauben konnte.

Säcke mit Kartoffeln, Mehl, Käse, Gemüse, Druckpapier, Bier, Kognak, Wein, Butter und anderes mehr fielen den geschickten Dieben zum Opfer, die dank einer musterhaften Organisation ihre Beute sofort unter Dach und Fach brachten, bis sich ein Abnehmer für sie fand. Daß man von diesen Dingen ein volles Jahr nicht das Geringste bemerkte, kommt daher, daß die jugendlichen Gangster völlig geräuschlos arbeiteten und daß die Kraftwagenlenker den Verlust fast immer erst am Ziel ihrer meist langen Reise wahrnahmen. Man nahm an, daß die Waren während der Ruhepausen der Führer entwendet worden waren, aber vergebens legten sich Detektive in den Gasthöfen für Fernfahrer auf die Lauer, man entdeckte die geheimnisvollen Diebe nicht.

Den Höhepunkt erreichte dieser „Spuk" auf der Landstraße, als der Anhänger eines Lastkraftwagens, an dem des Nachts gerade in der Kurve vor Saint-Omer eine einstündige Reparatur vorgenommen werden mußte, vollständig leer an seinem Bestimmungsort ankam. Die Polizei leitete Rundfragen bei allen in Frage kommenden Firmen und Spediteuren ein und erfuhr nun, daß sich bereits unzählige Diebstähle auf der Fahrt zwischen Calais und Boulogne ereignet hatten. Eine Woche lang fuhren in jedem Anhänger eines Lastkraftwagens, der diese Strecke benützte, zwei Kriminalbeamte mit. Und das wurde schließlich den jungen Banditen zum Verhängnis. Erstaunt sahen die hinter den Warenballen verborgenen Detektive, wie sich an der Wegkrümmung von Saint-Omer drei flinke Knaben auf den Wagen schwangen und Warenstücke auf die Straße warfen. Die Diebe wurden festgenommen, und durch ihre Angaben konnte man die ganze Bande, unter der sich auch der Sohn eines Abgeordneten der französischen Volksfront befinden soll, verhaften. Die entwendete Ware war meist auf Schmuggelwegen über die belgische Grenze gebracht worden, die Eltern hatten von der Tätigkeit ihrer Söhne keine Ahnung. Die 20 jungen Banditen werden sich nun vor dem Gericht von Betdune zu verantworten haben.

Kampf mit einem Seeungeheuer

Ein furchtbares Erlebnis hatte dieser Tage eine Frau Helene Graves, die am Strand von Fort Bragg im Staate Kalifornien (USA) Seerohr sammelte. Die Ahnungslose wurde ganz plötzlich von einem riesigen Oktopus, einem mit acht Armen ausgerüsteten Kopffüßer, angepackt, der offenbar von der Brandung in das seichte Wasser getrieben worden war. Das Seeungetüm faßte die schreiende Frau beim Fußgelenk und umschlang mit einem seiner Riesenarme ihre Hüfte. Wie von einem Schraubstock wurde Frau Graves an den Oktopus herangepreßt und fand kaum mehr eine Möglichkeit, zu atmen. Ihre Hilferufe hatten jedoch glücklicherweise eine Anzahl von Fischer alarmiert, die herbeieilten und das Ungetüm, das seine Beute nicht mehr freigeben wollte, mit eisernen Röhren totschlugen. Nur auf diese Weise konnte die Frau aus der fürchterlichen Umarmung gerettet werden. Der Oktopus war einer der größten seiner Gattung, die an der kalifornischen Küste jemals erlegt wurden. Er maß zehn Fuß und fünf Zoll.

Dank an den Weihnachtsmann!

Die beiden Töchter Helga und Hilde des Reichsministers Dr. Goebbels bedanken sich beim Weihnachtsmann. Neben den Kindern Frau Goebbels. Weltbild (M)

„Ich suche die allerhäßlichste Frau Frankreichs!"

Enttäuschung mit Madeleine Argot / Sie war zu schön / Seltsame Rache eines enttäuschten Millionärs

Der französische Millionär Jean Frossac hat bei den Scheidungsgerichten die Trennung seiner Ehe durchgesetzt, weil er seine Frau plötzlich hübsch fand. Er hatte sie ihres wenig reizvollen Aeußeren wegen geheiratet, und auf einmal „erlaubte" sie sich, nett und appetitlich auszusehen. Das ging eben zu weit...

Seit dem Schönheitswettbewerb von Monte Carlo, bei dem Madeleine Argot den ersten Preis davontrug, war der Millionär Frossac zum Sonderling geworden. Er wollte nichts mehr von der Welt der Freuden und Vergnügungen in Südfrankreich wissen und verbot seinem Kammerdiener, auch nur eine einzige Zeitung in sein Haus zu bringen.

Madeleine Argot war seine Braut, und sie war fest entschlossen, den Millionär zu heiraten, — bis jene Schönheitskonkurrenz kam und sie als Schönheitskönigin auserwählt wurde. Drei Wochen später hieß sie nicht Madame Frossac, sondern Baroneß de Reverac.

An dem Tag, da Frossac die Wahrheit erfuhr, schwur er allen Schönheitswettbewerben dieser Erde Rache und ewigen Haß.

Cannes steht Kopf

Sein Haß gegen alle Schönheitskonkurrenzen wurde nach und nach zu einem Kampf gegen die Schönheit überhaupt. Er litt bald an der fixen Idee, daß er an der Seite einer schönen Frau niemals glücklich werden könne. Der Millionär sann tagelang darüber nach, wie er diesen Konflikt zu lösen vermöchte. Endlich hatte er einen Ausweg gefunden. Kurz darauf erschienen in den Zeitungen Südfrankreichs merkwürdige Inserate: „Ich suche die häßlichste Frau Frankreichs!"

Allerdings umriß Frossac den Begriff Häßlichkeit sehr genau. Die Preisträgerin durfte nicht verunstaltet sein. Sie mußte einen normalen Körperwuchs haben. Aber ihr Gesicht sollte wenig Anziehungskraft für einen Mann besitzen, daß es ihn Ueberwindung kosten würde, eine solche Frau zur Lebensgefährtin zu erwählen. Obwohl an sich jede Frau die Neigung hat, sich in irgendeiner Form für hübsch zu halten, fanden sich nicht weniger als 560 Bewerberinnen, die bereit waren, an einer Konkurrenz der Häßlichkeit teilzunehmen. Und so kam es zur seltsamsten Frauenkonkurrenz Europas — zum Wettbewerb der Häßlichkeit in Cannes.

Adele Roux — außer Konkurrenz

In Amerika wurde übrigens vor zwei Jahren eine ähnliche Konkurrenz veranstaltet. Damals gewann eine Frau mit einem riesigen Kinn und einer gewaltigen Nase den ersten Preis. Die Frauen aber, die sich in Frankreich für häßlich hielten, waren zum Bedauern des Millionärs alle noch ganz ansehnlich. Offenbar wollten sie nur aus Neugierde erkunden, was für ein Mensch es sei, der sich so heftig nach einer häßlichen Frau sehnte.

Sie marschierten der Reihe nach auf. Jean Frossac hatte einen Notar und zwei Freunde als Preisrichter bestellt. Schon war Nr. 270 vorbeigegangen, ohne daß die Männer mit dem Kennerblick auch nur eine Notiz gemacht hätten. Doch dann kam Nr. 271 dran. Die Preisrichter stutzten. Auf der Liste stand der Name jener Frau: Adele Roux. Sie hatte matte, gelbrote Haare und ein Gesicht, in dem kaum ein heller Fleck zu entdecken war. Alles war mit Sommersprossen übersät. Und wo keine Sommersprossen saßen, da zeigten sich „Schönheitsflekken" und Pickel.

Ohne Zweifel — Adele Roux verdiente den ersten Preis. Die Parade der anderen häßlichen Frauen vollzog sich rasch und sensationslos. Am Abend jenes bedeutungsvollen Tages verlobte sich der Millionär mit der Preisträgerin Adele Roux — so, wie er sich geschworen hatte.

Sommersprossen verschlingen ein Vermögen

Doch dann erlebte Frossac eine seltsame Enttäuschung. Genau vier Wochen nach seiner Heirat stellte er fest, daß die Sommersprossen und „Schönheitsflecken" aus dem Gesicht seiner Gattin zu schwinden begannen. Sie war durchaus nicht mehr häßlich, — sie wurde sogar schön. Adele wurde so schön, daß Jean Frossac darüber entsetzt war. Denn schließlich hatte er sich doch gelobt, nie wieder etwas mit einer hübschen Frau zu tun zu haben.

Er stellte seine Gattin zur Rede und fragte streng, wo denn ihre Sommersprossen und Pickel geblieben seien. Adele lächelte: „Ich habe damals vor dem Wettbewerb einem Schönheitsspezialisten in Paris ein kleines Vermögen dafür geopfert, daß er mich häßlich machte. Freilich sollten die Flecken etwas länger halten. Aber nun ist ja alles in Ordnung..."

Der Millionär erkannte, daß er betrogen worden war. Er leitete sofort den Scheidungsprozeß ein. Der Prozeß und die Befreiung von seiner Gattin kosteten ihn viel Geld. Aber heute ist Jean Frossac glücklich, aller Schönheit ledig zu sein. Und nun sucht der sonderbarste Millionär der Welt von neuem die häßlichste Frau Frankreichs. Doch diesmal wird er nicht versäumen, vor dem Gang aufs Standesamt die Echtheit des reizlosen Antlitzes seiner Braut gründlich zu prüfen...

Der rechte Mann

„Ob ich Mut habe? Ich sage Ihnen bloß, ich habe Löwen gejagt, ich habe an die 20 Duelle hinter mir, ich habe in einem Haus, in dem es spukt, geschlafen wie ein Bär..."

„Schön, dann tun Sie mir einen Gefallen: gehen Sie in meine Wohnung und sagen Sie meiner Frau, daß ich heute abend nicht zum Essen heimkomme." (Marc Aurelio.)

Das Vermächtnis des deutschen Bibervaters

Anhalt erwarb das größte Biber-Bildarchiv der Welt

In den Altwassern der Mittelelbe zwischen Torgau und Magdeburg war er zu Hause. Mit seinen Wasserstiefeln stapfte er Tag für Tag, Jahr für Jahr durch den Sumpf, schlich durch das Rohrdickicht und legte sich hinter alten Weidenbäumen auf die Lauer. Und wer fremd in dieser Gegend war, hätte Angst haben können vor diesem Mann, der stets mit einem kanonenartigen Ungetüm ausgerüstet war, das er drohend aus einem Gebüsch blicken ließ. Und doch war Amtmann Max Behr, der „deutsche Bibervater" aus Steckby, die friedlichste Natur der Welt, wie man so sagt. Seine einzige Leidenschaft war die Jagd auf Biber, der er jedoch nicht mit dem Schießgewehr, sondern mit einer selbstkonstruierten Fotokanone nachging. 30 Jahre lang tat er das so. Und als er im Jahre 1934 starb, hinterließ er als sein Lebenswerk das größte Biberbildarchiv der Welt. In diesen Tagen wurde es von dem Lande Anhalt erworben und durch die Joachim-Ernst-Stiftung der „Biberzentrale" des anhaltischen Städtchens Zerbst zur Auswertung übergeben.

Amtmann Behr hatte sein ganzes Leben den Bibern verschrieben, jenen possierlichen Nagetieren, die nachweislich schon nach dem Abschmelzen der gewaltigen Inlandeismassen, die Europa in eine weite Wüste verwandelt hatten, in Germaniens Gewässern heimisch waren. Ständige Nachstellungen brachten es fertig, daß die Biber in den letzten Jahrhunderten fast vollständig ausgerottet wurden. Nachdem im Jahre 1877 an der Möhne der letzte Biber des Rheingebietes von Fischern erschlagen worden war, blieb nurmehr das mittlere Elbegebiet die einzige deutsche Wohnstätte des Bibers.

Vor allem war es Amtmann Behr, der unermüdlich für seine Schützlinge eintrat, der jede Biberburg in Deutschland wie seine Westentasche kannte und von Zeit zu Zeit eine Volkszählung im Reich „Meister Bockerts" abhielt. Zu diesem Zwecke bereiste er in wochenlangen Kreuz- und Querfahrten das ganze Gebiet der Mittelelbe und ihrer Nebenflüsse und zählte unermüdlich die Häupter seiner Lieben. Im Jahre 1913 konnte er den Behörden 188 Biber in 141 Bauen melden, 1919 bereits eine Zahl von 276 Tieren, während eine nochmalige Ueberprüfung im Jahre 1929 einen Bestand von 264 Bibern ergab. Heute dürften etwa 300 dieser seltenen, dem Aussterben so nahe gewesenen Tiere die Auen der Elbe bewohnen.

Der „Bibervater" lebt nicht mehr. Aber seine prachtvollen Bilder, die er in dreißigjähriger Forschungsarbeit mit seiner Fotokanone meist in schwierigen Nachtaufnahmen erlegt hat und von denen der Direktor der Reichsstelle für Naturschutz, Prof. Dr. Schoenichen-Berlin, sagt, daß „sie dem deutschen Volke eine lückenlose Darstellung der Lebensgeschichte des Elbebibers vermitteln", bilden heute ein naturkundliches Vermächtnis, wie es auf diesem Spezialgebiet kein zweites Mal mehr gefunden wird. Behr war einer der ersten und besten Tierfotografen der Welt. Wenn wir irgendwo selten schöne Bilder vom Leben und Treiben der Biber zu Gesicht bekommen, darf man sicher sein, daß der größte Teil davon aus seiner Hand stammt.

MARCHIVUM

Jetzt ist es höchste Zeit! Übermorgen ist „Goldener Sonntag"!

Die letzte Gelegenheit, mit Muße einzukaufen und in Ruhe alle Geschenke auszuwählen!

Wir erwarten Sie

und es ist sicher, daß auch Sie von Qualität, Auswahl und Preiswürdigkeit befriedigt sein werden.

Am „Goldenen Sonntag" von 12-6 Uhr geöffnet

Hermann Fuchs
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

Seit 1871 kauft man seinen
Weihnachtsschirm
bei
Wurtmann · N 2, 8

Tafel-service
Kaffee-service
Tee-service
Gedeck-tassen
neue Formen
große Auswahl
nied. Preise bei
Weickel
C 1, 3 Breite Str.

Weihnachts-Geschenke! zu 1.95

Tortendrehplatte versch. Rand, 30 cm ⌀	1.95
Basttasche moderne Ausführung	1.95
Bierservice 1 feines buntes Glas, 7tlg.	1.95
Brotkasten schön lackiert	1.95
Rauchservice vern., 4tlg., mod. Ausf.	1.95

Baro
Neckarstadt · Mittelstr. und Lange Rötterstr.
Neckarau am Markt

19. Dez. 1937
20 Uhr
Konkordienkirche R 2
Weihnachts-Oratorium
J. S. Bach
Ausführende: Erna Pastel, Gertrud Kranz, Berthold Stuber, Hans Kohl, Dr. Herbert Haag
Das Saarpfalz-Orchester
Der kurpfälzische Singkreis
Leitung: Bruno Penzien
Karten bei: Ev. Buchhandlg., Qu 2, 16; Dr. Tillmann, P 7, 19; Heckel, O 3, 10, Pfeiffer, O 2, 9 und Abendkasse.

Selbstfahrer erhält neue Wagen **Peter Flick**
Ludwigsh., Bahnhof-Garage, Schulstr. 13
Fernsprecher 61700

Versäumen Sie nicht, unsere sehenswerte
Krippen-Ausstellung
zu besichtigen!
Christliche Kunst
Mannheim, O 7, 2 zwischen O 6 und O 7 Nähe Universum

KRIPPEN - FIGUREN - STÄLLE
sowie sonstige Einzelteile kaufen Sie bei uns besonders vorteilhaft.

Große Auswahl in religiöser Kunst und handwerklichen Erzeugnissen, wie geschnitzte Teller, Leuchter, Bauernkeramik etc.

Niederlage des Badischen Heimatwerkes!

Reise-Necessaires
Manikure
wo
?
na klar, bei
DAHLER
H 1, 3 Breite Straße
Ludwigshafen a. Rhein
Ecke Ludwig- und Wredestraße
beide der Nordsee gegenüber

Schenken Sie praktisch!
Uhren-
Gold-, Silberwaren
u. Bestecke
Großes Lager in Trauringen
B. Stadel H 1, 1-2 Breite Straße
Gegr. 1840 gegenüber „Nordsee"

Bestecke die Freude bereiten müssen haltbar sein
Bazlen hat nur gute Bestecke
Bazlen am Paradeplatz Mannheim

Nähmaschinen
Führende deutsche Fabrikate in allen Preislagen. Günstige Zahlungsbedingung.
Sebastian Rosenberger, C 4, 1
Fernruf 27944 — Nähmaschinen-Spezialgeschäft am Nationaltheater — Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen werden in Zahlung genommen

Geschmackvolles Kunstgewerbe – ein edles Geschenk
Sie finden
Webereien, Decken, Gläser, Keramik, schöne Holz-, Leder-Metallarbeiten, Schmuck, Handtaschen, Lampen, Spielzeug u.a.
in unserer
Weihnachts-Ausstellung
Bücher - Bilder - Aquarelle - Bronzen
Das Kunsthaus
Rudolf Probst - Edith Baum
Qu 7, 17a · Am Wasserturm

was betrachten sich die beiden?
na klar die schönen Möbel von
MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19

Möbelkäufer aufgepaßt!
Ueber 100 Schlafzimmer
Küchen, Wohnzimmer, Speise- u. Herrenzimmer, komb. Zimmer, auch Couch u. Einzelmöbel zu **billigen Preisen** bei nur guten Qualitäten finden Sie in der
Möbel-Etage
Oskar Krüger
N 2, 12 (Kein Laden)
3 Stockwerke!
Ehestandsdarlehen - Teilzahlung

...da strahlt sie
- die Tochter, auch die Schwester - wenn sie diese schönen, praktischen Dinge unterm Weihnachtsbaum sieht, die sie sich ja schon lange wünscht:
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Leibwäsche
Bettwäsche
Künstlerdecken
Matratzen
Federbetten
Schlafdecken
Bademäntel
- darin bieten eine große und preiswerte Auswahl
Hellmann & Heyd
...seit 1880
Breite Straße Qu 1, 5 u. 6

Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Kattermann
Stellvertreter: Karl M. Hagemeier. — Chef vom Dienst: Helmuth Blüß (z. Zt. Wehrmacht). — Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Blüß (z. Zt. Wehrmacht; Vertreter Karl M. Hagemeier); für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kamel; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Feuilleton und Beilagen: Helmut Schulz; für den Heimatteil: Fritz Haas; für Lokales: Karl M. Hagemeier; für Sport: Julius Etz; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Kamel; für die Bilder die Ressortschriftleiter; sämtlich in Mannheim.
Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Leers, Berlin-Dahlem
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b.
Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
Geschäftsführer: Direktor Kurt Schönwitz, Mannheim.
Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.
Für den Anzeigenteil verantw.: Wilh. M. Schatz, Mhm.
Zur Zeit gelten folgende Preislisten:
Hauptausgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9, Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7.
Die Ausgaben der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Frühausgabe A Mhm.	über 16 700	
Abendausgabe A Mhm.	über 14 700	
Ausgabe B Mhm.	über 24 100	
Ausgabe A und B Mannheim		über 39 800
Frühausgabe A Schwetzg.	über 600	
Abendausgabe A Schwetzg.	über 600	
Ausgabe B Schwetzingen	über 6 000	
Ausgabe A und B Schwetzingen		über 6 600
Frühausgabe A Weinheim	über 600	
Abendausgabe A Weinheim	über 600	
Ausgabe B Weinheim	über 2 000	
Ausgabe A und B Weinheim		über 3 600
Gesamt-DA. Monat November 1937 über		50 000

GÜNNER
Hand-Harmonikas
Kolossale Auswahl
Teilzahlung bis 10 Monatsraten
Gebr. Harmonikas billigst
im Musikhaus
C. HAUK
D 3, 11
Nähe Börse

Obige Lose zu haben bei:
STURMER Mannheim, O 7, 11 Postsch. 81 Karlsruhe

Wer **Möbel** braucht sei es Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen dann bei Friedrich **Krämer** nur F 1, 9
Ehestands-Darlehen
Gegr. 1884

Kleiner Kompeda mit Klein-
Schreibmaschinen
M. 186.- u. 225.-
kleine Raten
G. Müller & Co.
O 3, 10 · Ruf 284 94

Nachdem am 6. Dezember unsere unvergeßliche Mutter von uns ging, ist ihr am 13. Dezember unser lieber Vater in die ewige Heimat gefolgt. Allen, die unseren lieben Eltern Liebe und die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Herzlichen Dank dem hochw. Herrn Geistl. Rat Schäfer sowie der hochw. Geistlichkeit von Herz Jesu und nicht zuletzt den ehrw. Schwestern für ihre liebevolle Pflege.

Mannheim, den 17. Dezember 1937.

In tiefer Trauer:
Familie Josef Schön
Josef Foltz

Todesanzeige

Nach langem, schwerem Leiden wurde am Donnerstagvormittag um ½11 Uhr unser lieber Sohn und Bruder

Philipp Edelmann

im Alter von 17 Jahren von uns genommen.

Mhm.-Käfertal (Habichtstr. 39), 17. Dezember 1937.

In tiefem Schmerz:
Die Eltern und Geschwister

Die Beerdigung findet am Samstagnachmittag, ½3 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

MARCHIVUM

Preissenkung!

Armband- und Taschenuhren
in Stahl und Chrom
Reisewecker und Stiluhren

sämtlicher deutschen Markenfabriken sind ab 12. Dezember 1937 um **8 Prozent** im Preise herabgesetzt. - Diese Preissenkung habe ich für mein großes Lager **durchgeführt**
Nun sind diese beliebten Weihnachtsgeschenke **noch** billiger bei

Juwelier **Wilhelm BRAUN** **O 7, 16** Wasserturmecke

Gut warm und mollig ...!

so liebt's die Hausfrau, wenn sie an diesen kalten Tagen nach Hause kommt. So richtig wohl fühlt sie sich, wenn sie dann ihre Straßenschuhe vertauscht hat mit den schönen und warmen **Hausschuhen** von

Neher
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
P 5, 14, an den Planken

Er weiß was er will!

Geschenk-Kisten mit den guten
WEICK-ZIGARREN
G 3, 9 und in den bekannten Filialen

Engelhorn + Sturm
„MEISTER Zwirn hat wundervolle Gaben!" • Mannheim O 5 • 3-7

Malkasten für die
Oel- und Aquarellmalerei
Pastellkasten, Lehrbücher
Vorlagen, Malbücher
Zeichenpapiere, Staffeleien
erhalten Sie in reicher Auswahl in der

Michaelis-Drogerie
G 2, 2 • JNH. A. MICHELS • TEL. 20740/41

Praktische Geschenke
für die Küche,
den Haushalt
und den guten Tisch
finden Sie in gediegener Qualität bei

Gebrüder Wissler
S 1, 3

Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte

Ihr Geschenk ein **Schirm!**
Sie finden große Auswahl und kaufen vorteilhaft bei

Schirm-Kerner **D 1, 1** am Paradeplatz Ruf 2541

Konditorei Belbe's
hübsche Geschenk-Packungen auf jeden Gabentisch!

GESCHENKE
die immer Freude bereiten:
Schreibmappen - Füllhalter
Drehbleistifte - Briefpapier
Photoalben und noch viele andere schöne Geschenkartikel aus dem Spezialgeschäft

A. Herzberger Nachf.
D 4, 7 **Fernruf 28858**

Diese

Erika
zu Weihnachten!
vom Fachgeschäft
Josef Arzt
Mannheim, N 3, 7/8

Pelze
Ch. Schwenzk
Das Spezialhaus für Pelze
Gegründet 1740
MANNHEIM, AM MA

Dieter Horst

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in großer Freude an:

Franz Meisel und Frau Germaine
geb. Duttle

Mannheim, den 16. Dezember 1937
Z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus

Für Vater und seine Jungens

kaufen wir diesmal Bastelgeräte, **Laubsägekästen, Werkzeugkästen,** auch **Rollschuhe, Schlittschuhe, Rodelschlitten** sind ja so preiswert bei

Hermann Jllg • F 2, 5 Fernruf 21006

Zum **Weihnachtsfest!**
ein schöner
Pelz
Reiche Auswahl in **Mänteln** sowie schönen billigen
Pelz-Paletots
aller Art finden Sie bei
PELZ-Kunst
R 3, 9 · R 3, 9
Fernruf 28065
daher beim Kauf nach **R 3, 9**
(früh. gegenüb. S 3, 13)

---

ein Geschenk das Freude mach

„edles Porzella
Sammeltassen
Zierschalen
Vasen
Leuchter
Figuren
Gebäckdosen
Konfektservice.

Sehen Sie sich di
herrlichen **Geschenke** an

Bazlen
am Paradepl
das große Speziall

Uhren *Schmuck / Bestecke / Trauringe*
in schöner Auswahl
Ludwig Groß Inh. Gretel Groß Wwe. **F 2, 4a**
Altgold und Silber wird in Zahlung genommen. B/33692

Einen schönen Bodenbelag – als Weihnachtsgeschenk..
..das wird jede Hausfrau erfreuen. Wir führen: Linoleum, Stragula, Balatum in schönster Musterung. Kleine Preise machen Ihnen das Kaufen zur Freude!

Bölinger
Tapeten · Linoleum
Seckenheimerstr. 48

Schlittschuhe - Rollschuhe - Rodelschlitten
Laubsäge-Garnituren - Werkzeugkästen
Öfen - Kohlenherde - Gasherde

Weber & Bohley **Schwetzinger Straße 124** Fernruf 40546